

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,80 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7804.
Redaction und Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

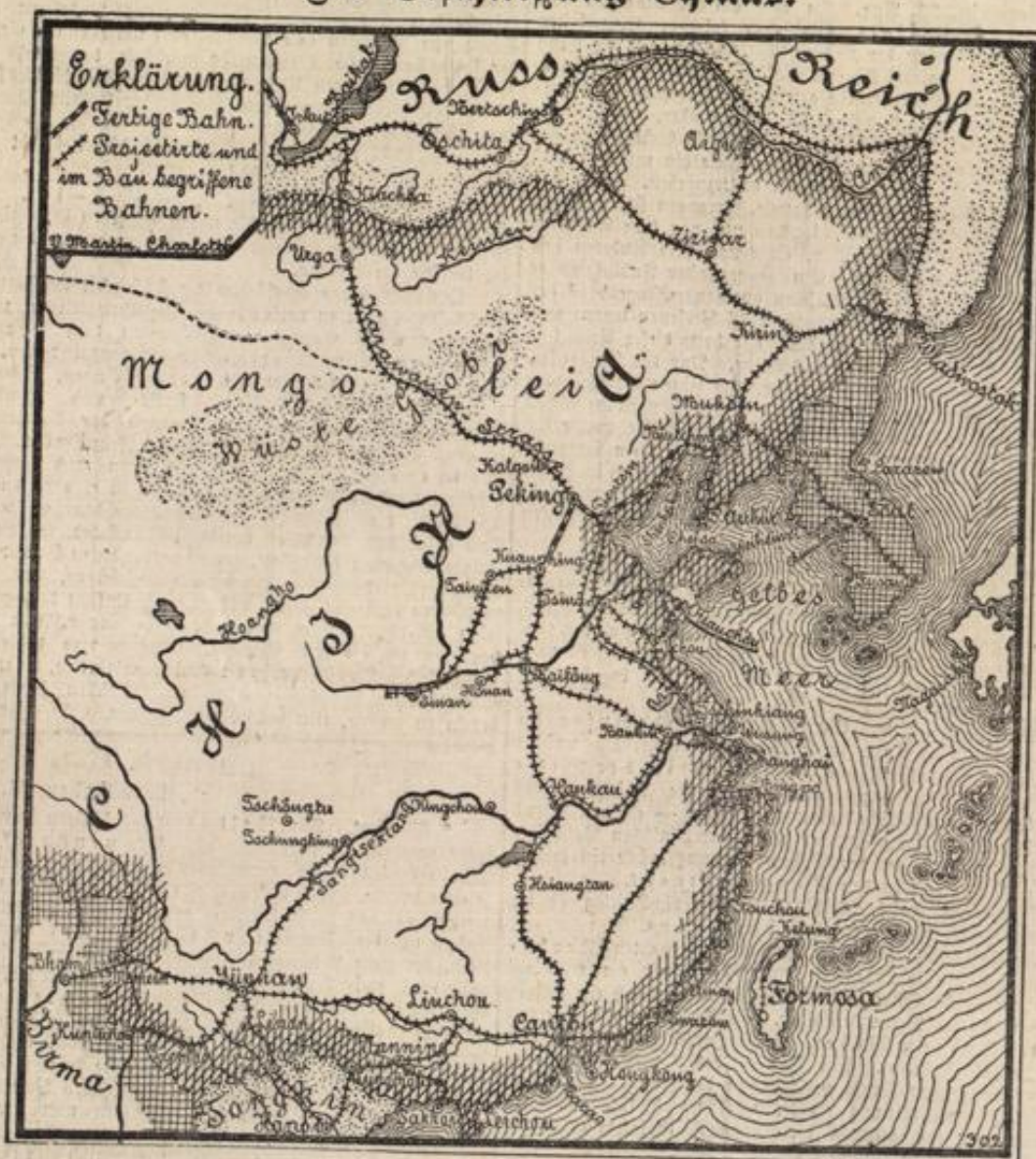
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197.

Donnerstag, den 25. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Erschließung Chinas.



In die sprichwörtliche Abgeschlossenheit des Chinesischen Reiches ist in neuester Zeit in einem Umfange Bresche gelegt worden, wie man dies vor kaum Jahresfrist nirgends für möglich gehalten hat. Die verschiedensten Culturstaaten haben Grundbesitz in großer, Kolonialgründungen gleichender Form im Wege langdauernder Pachtungen erworben, Flottenstationen errichtet und Eisenbahnanlagen begonnen, deren Vollendung einen tiefgreifenden Umschwung in den erstarrten Verhältnissen des Reiches der Mitte hervorbringen wird. Namentlich wird dies von dem Bau der zahlreichen geplanten Eisenbahnlinien zu erwarten sein, die weite Gebiete des Reiches kreuz und quer durchziehen.

Unser hier abgedrucktes Kartenbild giebt eine Uebersicht der bereits vorhandenen und der erst geplanten oder folgenden:

Von der die Nordgrenze Chinas auf russischem Gebiet begleitenden Sibirischen Bahn, die bereits bis Irkutsk am Baikalsee im Betrieb ist, zweigt sich in südöstlicher Richtung, die Mandchurie durchquerend, über Jizikar und Kirin eine mit russischem Gelde und unter russischer militärischer Bedeckung gebaute Bahn ab, die einerseits sich über Mukden nach dem in russischen Besitz übergegangenen chinesischen Hafen Port Arthur, andererseits östlich nach Vladivostok fortsetzt. Eine Querverbindung soll von Jizikar nach Agum am Amur gehen. Eine weitere Fortsetzung soll die Bahnlinie nach Korea hinein erhalten.

An das bestehende chinesische Eisenbahnnetz, das bisher nur aus den Linien Tientsien-Peking und Tientsien-Schanheitwan gebildet wird, soll eine neue Bahnlinie von Niutschwang aus durch eine

den Golf von Petchili entlang nach Schanheitwan geführten Linie angeschlossen werden. Von Peking plant man eine weitere Bahn über Kalgan in nordwestlicher Richtung, die alte Karawanenstraße entlang nach Kiaotia an der russischen Grenze, die Anschluß an die Sibirische Bahn erhalten soll.

Die bisher genannten Bahnen ziehen sich durch Nordchina hindurch, das bekanntlich thatsächlich als „russische Interessensphäre“ anzusehen ist. Von Peking aus gehen nun weitverzweigte Hauptlinien in das Innere des Reiches nach Süden zu. So die große Bahn Peking-Hankau (am Yangtsiekang), die bei Kaifong den Hoangho schneidet, mit einer Abzweigung über Taiyuen nach Sinan. Ihre südliche Fortsetzung soll die mit belgischem Kapital gebaute Peking-Hankau-Bahn nach Canton erhalten. Ferner soll von Tientsin eine Bahn in südöstlicher, dem Kaiserkanal etwa parallel laufender Richtung über Tsinan und Tschingliang nach Shanghai führen. Anschluß an das in der Provinz Schantung geplante deutsche Eisenbahnnetz von Kiaotiau aus soll die Bahn bei Tsinan erhalten; die deutschen Schantunglinien werden vornehmlich der Erschließung der Kohlengebiete von Poshan und Umgegend dienen.

Von Shanghai aus besteht eine kleine fertige Strecke nach Wusung; eine neue Linie soll über Nanking nach Kaifong, sowie westlich im Thal des Yangtsiekang nach Hankau gehen. Außerdem soll eine Bahnverbindung Shanghais mit dem südlich davon an der Küste gelegenen Hafenorte Ningpo hergestellt, und diese dann die Küste entlang über die Vertragshäfen Fouhou, Amoy, Swatow nach Canton, mit Abzweigung

nach Hongkong geführt werden. Eine weitere Linie ist von Schantung in ziemlich direkter Richtung südwestlich nach Canton geplant.

Von Süden her drängen Frankreich und England auf Erschließung des Innern vermittelt der Schienenwege. So soll von Hongkong eine Bahn westlich über Kanton im Thal des Siang entlang nach Jünnan mit einer Abzweigung nach Nanning gebaut werden. Die südlichen Verzweigungen von Nanning und Jünnan, die man auf unserer Karte findet, würden die Verbindung mit Französisch-Tonking bezw. mit Britisch-Birma herstellen, eine nordöstliche Zweiglinie soll von Jünnan nach Tschungting am mittleren Yangtsiekang führen.

Aus dieser summarischen, durch unsere Karte erläuterten Aufzählung ersieht man schon, wie vielverzweigt das in China geplante Bahnnetz ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Ausführung dieser Linien oder auch nur eines wesentlichen Theils derselben eine ungeheure Umwälzung in den innerpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen Chinas herbeiführen wird, welche die bisher bedeutendste Entwicklung eines Erdtheils, Nordamerikas, durch den Bahnbau weit hinter sich lassen wird, da es sich hier um die Erschließung ungeheurer und zwar bereits äußerst dicht bevölkerter Landgebiete handelte.

Deutschland.

* Berlin, 24. Aug. Zu den Neuaufwendungen für das deutsche Heer schreibt die „Köln. Ztg.“: Es handelt sich um eine Vermehrung von 16.000 Mann, die angesichts der gewaltigen Bevölkerungszunahme sehr berechtigt erscheint. Daß Mainz als Sitz des General-Commando's für das heftigste Armee-Corps bestimmt wurde, ergab sich aus militärischen Rücksichten. Bei der letzttägigen Anwesenheit des Kaisers in Mainz dürfte in Besprechung mit dem Großherzog diese Frage endgültig geregelt worden sein.

— Der Local-Anz. meldet aus Rom, der Kaiser werde auf der Orientreise Aufenthalt in Venedig nehmen, wo er dieselben Räume des königlichen Palastes bewohnen werde, wie bei seinem letzten Aufenthalt. Der Kaiser wird die Arsenale und die neuesten Schiffsbauten in Augenschein nehmen. Der Aufenthalt beim italienischen Königspaare ist auf drei Tage berechnet.

— Die Kaiserliche Familie wurde dem Local-Anz. zufolge in Schloß Wilhelmshöhe durch einen Schornsteinbrand erschreckt. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand.

— Das „Kleine Journal“ weiß zu berichten, daß die Memoiren des Fürsten Bismarck sich augenblicklich bei der Regierung hier selbst zur Durchsicht befinden. Ein zweites Exemplar befindet sich in Friedrichshagen. Die Familie des Fürsten soll keine Reigung haben, Streichungen oder Kürzungen an dem Original-Manuscript zu gestatten.

— Zur Stellungsnahme betreffs der Theilnahme an den preussischen Landtagswahlen tagte gestern Abend hier eine für die vier Berliner Landtagswahlkreise von den Sozialdemokraten einberufene, von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung. Es kamen Anhänger und Gegner der Theilnahme der Sozialdemokratie an den nächsten Landtagswahlen zu Worte. So trat der Reichstagsabgeordnete Kayser und der Privat-Dozent Arons für eine Theilnahme wenigstens in den Provinzen ein, während der Referent Schriftsteller Lebedour eine Resolution einbrachte, wonach von der Theilnahme an den Landtagswahlen Abstand zu nehmen sei. Diese Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Ausland.

* Budapest, 23. Aug. Von zuverlässiger Seite wird bestätigt, daß bezüglich der rechtlichen Form des vorläufigen Ausgleichs-Uebereinkommens zwischen beiden Regierungen in Zschl ein Einvernehmen erzielt wurde. Bei den morgen hier beginnenden Conferenzen wird es sich hauptsächlich darum handeln,

Lage schon jetzt in Kraft treten sollen und auf welche Art die neue Quote festgestellt wird, falls Graf Thun den Reichsrath nicht einberufen sollte.

* **London, 23. Aug.** Aus Washington wird gemeldet, das Cabinet sei über Aguinabo's Verhalten beunruhigt. Man befürchtet, daß er Unruhen veranlassen könnte, im Uebrigen hält man seine Pläne für widersinnig. General Merritt ist angewiesen worden, nicht um Haarsbreite zurückzuweichen. Aguinabo selbst aber zu ignoriren, bis er selbst Amerika angreift, in welchem Falle General Merritt Befehl erhalten hat, ihn mit bewaffneten Händen zurückzuweisen. Immerhin sollen die Feindseligkeiten so lange wie möglich vermieden werden.

* **Petersburg, 23. Aug.** Nach Dsching aus Peking hat Dsching-Tschang seine Demission dem Kaiser von China infolge englischer Reklamation unterbreitet. Dieselbe wurde aber nicht angenommen.

* **Constantinopel, 23. Aug.** Etwa tausend russische Emigranten werden in Cypern angesiedelt. 8000 Russen passirten bereits an Bord eines französischen Dampfers den Constantinopeler Hafen.

* **Belgrad, 23. Aug.** Infolge der von der Regierung in letzter Zeit vorgenommenen Personal-Veränderungen unter den Bezirke- und Kreisvorständen, sowie unter den Beamten aller übrigen Kategorien ist nunmehr die Beamtenschaft Serbiens von allen radikalen Elementen vollständig gesäubert.

* **Sofia, 23. Aug.** Fürst Ferdinand wird, wie verlautet, bereits in allernächster Zeit seinen geplanten Besuch am griechischen Hofe abhalten. Einige Blätter glauben, daß es sich bei diesem Besuche darum handelt, den König Georg für einen Balkan-Dreibund zu gewinnen.

Von Nah und Fern.

St. Baden-Baden, 23. Aug. Hier lebt es sich gegenwärtig in einem Wonnemisch von Vergnügungen. Die Badener Woche oder richtiger gesagt die Badener 14 Tage bieten diesmal eine ungeahnte Fülle von Unterhaltungen, wie Theater, Corso, Reunions, Bälle, Doppel- und Triple-Concerte, welche bis Mitternacht währen, Nachfeste und last not least die Jubiläums-Kennen, bei welchen neben den Ehrenpreisen um mehr wie eine halbe Million Mark gerungen wird. Der Fremdenzufluß ist, wie man sich denken kann, ein enormer.

— **Mannheim, 23. Aug.** Auf dem Friedhof erschoss sich ein junges Liebespaar, der Maschinenmeister Schäfer und die Einlegerin Werner, beide Angestellte einer hiesigen Buchdruckerei.

— **Karlsruhe, 23. Aug.** Oberpostdirektions-Secretär Mann erschoss sich gestern. Die Gründe der That sind nicht bekannt.

— **Mannheim, 23. Aug.** Als die Frau des in der Al. Wallstadtstraße wohnenden Monteurs Johann Firs gestern Abend eine brennende Petroleumlampe nachfüllte, erfolgte eine Explosion. Die Kleider der Frau und ihres zweijährigen Tochterchens gingen Feuer. Beide erlitten schwere Brandwunden. Das Kind starb bald darauf, die Frau hofft man zu retten. Der Mann ist auswärts auf Montage beschäftigt.

— **Krefeld, 23. August.** Die Generalversammlung des hier stattfindenden Katholikentages wurde eröffnet von Freiherrn von Freyberg. Derselbe führt aus: Die heutige Herrschaft liefert den Beweis, daß die katholischen Christen trotz aller Anfeindungen und Verläumdungen noch fest und treu zur katholischen Kirche stehen. Der Redner gedachte alsdann der vielen Männer, die sich seit der ersten Generalversammlung, die 1848 in Mainz stattgefunden, um die katholische Kirche verdient gemacht, inzwischen aber das Zeitliche gesegnet haben. Zu diesen Männern gebührt auch Fürst Bismarck. Dieser war allerdings kein Freund der katholischen Kirche. Aber er hat es durch seine Kulturkampfpolitik bewirkt, daß die katholische Kirche eine solche Größe erreicht hat. Redner suchte im Weiteren den Nachweis zu führen, daß die Lehren der katholischen Kirche sich mit den Fortschritten der Wissenschaft nicht im Widerspruch befinden. — Der letzte Redner war Rechtsanwalt von Drenth (Osnabrück). Redner empfahl, das christliche Familienleben und Vereinsleben zu pflegen. — Mit einem allgemeinen Gebet wurde die erste öffentliche Generalversammlung geschlossen.

— **München, 23. Aug.** Das Landgericht München I verurtheilte den Maschinenmeister Müller, der sein eignes 11-jähriges Mädchen so mißbrauchte, daß es schwer erkrankte, zu drei Jahren Zuchthaus. Die Frau des Müllers mußte selbst die Anzeige machen, um das Kind aus den Händen des Vaters zu retten.

— **Holzminden, 24. Aug.** Gestern Nachmittag ging hier ein furchtbarer Wirbelsturm mit Hagel und Wolkenbrüchen nieder. Der 180 Fuß hohe Kirchturm der evangelischen Stadtkirche stürzte ein, ohne weiteren Schaden anzurichten. Der Sturm hat viele Dächer abgedeckt. Die Stadt bietet ein Bild traurigster Verwüstung. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— **Rathenow, 23. Aug.** In dem Dorfe Strobedne (Kreis Westhavelland) brannten, nachdem bereits in der Nacht vom Sonntag auf Montag drei Gehöfte durch Feuer zerstört worden waren, in der letzten Nacht abermals 5 Gehöfte vollständig nieder. Als Brandstifter ist ein Maurergeselle verhaftet worden.

— **Meuselwitz, 23. Aug.** In vergangener Nacht brannte n auf dem Kiefernberge der Braunkohlenabbauergesellschaft „Friedensgrube“ sämtliche Gebäude mit Ausnahme der Grubenfabrik und Vorrathsschuppen nieder.

— **Ratibor, 23. August.** In Petzowitz, Kreis Ratibor, tödtete der Eisenbahnarbeiter Wimpel aus Eifersucht seine Ehefrau und verübte dann Selbstmord.

— **Dermbach, 23. August.** Im Dorfe Schaffhausen brannten 31 Wohnhäuser nebst den gefüllten Scheunen ab.

— **Brünn, 23. Aug.** Das Kinder-Ferienheim in Groß-Allersdorf, wo 120 Knaben untergebracht sind, ist Nacht total niedergebrannt. Mit größter Mühe gelang es, die Kinder zu retten.

— **Budapest, 23. Aug.** In der Drischka Kovacs fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen ungarischen und italienischen Arbeitern statt, wobei mehrere Personen getödtet und acht schwer verwundet wurden.

— **Ischl, 23. Aug.** Der holländische Pianist Sievenking wurde Abends nach dem Schluß des Concerts verhaftet, weil er vor einem Priester, der mit dem Allerheiligsten zu einem Sterbenden ging, nicht den Hut zog.

— **Kopenhagen, 23. Aug.** Die ganze Nacht hindurch wurde Fütland von schweren Gewittern heimgesucht. Ein mit Eiswürfeln vermischter wolkenbruchartiger Regen ging nieder. An vielen Stellen schlugen Blitze ein. Mehr als 30 Bauernhöfe sind niedergebrannt, drei Personen getödtet. Viel Vieh ist umgekommen.

— **Warschau, 23. Aug.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Ischl ereignet. Eine von einem Schmiede auf einem Felde nach dem Wandover gefundene Granate explodirte in der Schmiede-Werkstätte und riß diesen sowie sieben andere Personen buchstäblich in Stücke.

— **Charleroi, 24. Aug.** In Chatelet brannten in der letzten Nacht 6 Arbeiter-Wohnhäuser ab. Mit der größten Mühe gelang es den herbeigeeilten Einwohnern und der Feuerwehr, den Brand einzuschränken. Mehrere Personen sind verunglückt.

— **Bordeaux, 24. August.** Ein Vergnügungszug fuhr gestern durch einen in Flammen stehenden Fichtenwald und wurde nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers gerettet. Als dieser die Gefahr sah und nicht mehr zurückkehren konnte, gab er Vollampf und führte den Zug mit Bliesgeschwindigkeit durch die Flammen. Infolge des Schreckens und der großen Hitze fielen zahlreiche Personen in Ohnmacht.

Aus der Umgegend.

h. Schierstein, 23. Aug. Zu dem am Sonntag hier vorgekommenen Unglücksfall sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Der Sohn der Witwe Phil. Schäfer und ein Sohn des Hilfsfeldhüters Friedr. Martin Schäfer fuhr zum Baden. Da am diesseitigen Rheinufer ein genügender Baderplatz nicht vorhanden ist, legten sie nach dem linken Rheinufer über, wo sich eine Sandschwelle befindet. Der 25jährige Küfer Fritz Schäfer, welcher etwas schwimmen konnte, schwamm einige Male hin und her, kam dabei plötzlich in die Tiefe und drohte unterzugehen. Ohne daß einer von den Anderen schwimmen konnte, sprangen sie, nicht an ihre eigene Lebensgefahr denkend, sondern nur von dem Gedanken erfaßt, den Untergehenden zu retten, einer nach dem Anderen ins Wasser, um Hilfe zu bringen. Ein grauenhafter Anblick soll es gewesen sein: die fünf braven Jungs aneinanderhängend in den Wellen um ihr Leben kämpfend. Nach 18 Personen waren zum Baden in der Nähe anwesend, doch alle hatte dieser Anblick so gelähmt, daß sie sich nicht rühren konnten. Nur der Dachdeckermeister Rietz sagte sich rasch, eilte hinzu, und seinen Bemühungen gelang es, zwei zu retten; die drei übrigen verschwanden inzwischen lautlos in den Fluthen. Der 25jährige Fritz Schäfer wollte sich in 4 Wochen verheirathen; die Braut hatte bereits ein Spritzengeschäft in Wiesbaden eröffnet, die beiden anderen sollten im Herbst zum Militär einrücken. Der Jammer der betroffenen Familien ist unbefreiblich; ein so großer Unglücksfall ist seit Menschengedenken hier noch nicht vorgekommen.

— **Wiesbaden, 24. August.** Gestern Mittag traf der auf der Generalabschreibung befindliche Divisionsstab der 25. (Groß-Hessischen) Division aus Darmstadt hier ein, bestehend aus Sr. Exz. Generalleutnant Schilling von Cannstatt, zwei Stabsoffizieren, 1 Premierlieutenant und 98 Mannschaften nebst Pferden. Sie quartirten sich bis heute hier ein und begaben sich dann nach Idstein.

— **Mainz, 23. Aug.** Ein Schraubendampfer der Firma Fährbender fuhr heute Vormittag außerhalb unserer Stadt gegen ein Dampfschiff und schnitt es in der Mitte entzwei. Die aus drei Mann bestehende Besatzung des Schiffes konnte mit Mühe gerettet werden. — Gestern Abend gegen 11 Uhr stürzte beim Anlegen des niederrheinischen Passagierdampfers „Brunnhild“ an der hiesigen Landungsbrücke ein junger Schlosser aus Rußland in den Rhein und ertrank.

— **Niederhächstadt, 23. Aug.** Gestern Nachmittag ist die Scheune des Herrn Adams total abgebrannt.

— **Sachsenburg, 23. Aug.** In dem benachbarten Wersfelbach hat sich am Sonntag in einer Wirthschaft ein trauriger Vorgang zugetragen. Durch eine Fopperei entspann sich ein Streit, in welchem einer, Namens Eder, ein Messer zog und einen Gegner, den Johann Weber, in die Herzgegend traf, so daß der Tod alsbald eintrat. Ein Bruder des Ertrunkenen wurde schwer in der rechten Brust verletzt und der Sohn des Wirthes, der die Streitenden trennen wollte, nicht unerheblich am Arm. Der Thäter, der fast gelyncht worden wäre, ist sofort gefänglich hier eingebracht worden.

— **Sachsenburg, 23. August.** Die städtischen Vertretungen haben die Anlage einer Hochdruckwasserleitung mit Kanalisation nach den von Baumeister Roth in Altheimer entworfenen Plänen beschlossen. Die Kanalisation wird in der Anlage eines Rieselbeckes endigen.

— **Münster, 23. August.** Wie bereits gemeldet, begannen gestern Morgen in der „Traube“ die Verhandlungen der „Adolf-Stiftung zur Ausbildung nassauischer Lehrerwaisen“, die nach Abhängen eines Choral durch den Direktor, Herrn Widel von Wiesbaden, eröffnet wurden. Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich ist, wurden im verflossenen Jahre 37 Bewerber unterstützt. Das Vereinsvermögen beträgt einschließlich der Stiftungs 122,700 M., die eingegangenen Zinsen 4600 M. Auch im verflossenen Jahre hat die Stiftung von zahlreichen Wohlthätern gute Förderung erfahren. Den Einnahmen von 14,466.81 M. stehen 13,071.84 M. Ausgaben gegenüber. Die vom Curatorium vorgeschlagenen Stipendien wurden sämtlich genehmigt, im Ganzen an 44 Bewerber 3880 M. Eine Statutenänderung wurde ebenfalls vorgenommen und die statutengemäß auscheidenden Mitglieder des Curatoriums wurden wiedergewählt. Die nächstjährige Versammlung findet in Braubach statt. Den Verhandlungen schloß sich ein Festmahl an. — Das gefrige Schauturnen des hiesigen Turnvereins auf der „Bleihe“, an dem sich auch der Steebener Verein betheiligte, fand bei den zahlreichen Zuschauern das lebhafteste Gefallen.

R. Hirschheim a. M., 23. Aug. Ein Scribent, gebürtig aus Montabaur, seit ca. 13 Jahren verheirathet und hier ansässig, bei welchem in den letzten Jahren das zur Ausübung seines Berufes so nöthige Eigenthum vermisst wurde, bedrohte gestern Abend seine Familie in einer Weise, daß die Polizei einschreiten mußte. Heute wurde derselbe in das Amtsgerichtsgefängnis zu Hochheim verbracht.

— **Bad Nauheim, 23. Aug.** Kaiserin Elisabeth von Oesterreich reist am 29. August von hier ab und begibt sich direct nach Laux bei Montreuil zur Nachkur.

— **Rostheim, 23. Aug.** Die heißen Tage in der letzten Zeit haben eine ungemein günstige Wirkung auf die Trauben ausgeübt und wird es immerhin noch, wenn die Witterung nicht gar zu ungemüth ausfällt, einen guten Mittelwein geben.

— **Langenschwalbach, 23. Aug.** Die Großherzogin von Hessen hat gestern unseren Ort wieder verlassen und sich über Homburg nach Darmstadt begeben. Die Kronprinzessin von Rumänien gedenkt noch etwa 3 Wochen hier zu verweilen.

— **Cestrich, 23. Aug.** Sonntag Nacht verfielen, beinahe zur selben Stunde, unsere beiden ältesten Mitbürger, Frau S. Herke im 89. und J. Feldmann im 91. Lebensjahre.

— **Hüdesheim, 23. Aug.** An dem Familienabend, den die „Mercuria“ am letzten Vereinsabend veranstaltete, sprach Herr Lehrer Müller-Geisenheim über „historisch merkwürdige Punkte Hüdesheims und dessen Umgegend“.

— **Hammanshausen, 23. Aug.** In dem Domantelweinderg Hellenberg hat man am Samstag die ersten gefärbten Beeren von spätem blauen Burgunder, etwa 20 Tage später als im Vorjahre, gefunden.

Jahresbericht der Fabrikinspektion des Reg. Bezirks Wiesbaden für 1897

von Regierungs- und Gewerbe-Rath Dr. Heyroth in Wiesbaden.

(Fortsetzung.)

Im Berichtsjahre kamen 2775 Unfälle zur Kenntniß der Gewerbeinspektoren, darunter waren 67, die eine mehr als 13-wöchentliche Erwerbsunfähigkeit und 18, welche den Tod der Betroffenen zur Folge hatten. Im Vorjahre betrug die Gesamtunfallziffer 2929. Die Unfälle haben demnach zum ersten Male unzufällig um 254 abgenommen. Die Abnahme vertheilt sich auf die Berufsgegenstände der Feinmechanik, Eisen und Stahl, Brauerei und Mälzerei, Mülerei und Buchdruckerei. Eine geringe Zunahme zeigt sich dagegen in Gas- und Wasserwerken, in der Papierverarbeitung, in der Beleuchtungsindustrie, im Tiefbau und besonders im Baugewerbe. Die unter den Rubriken: Gezeugen, Sturz von Personen und Einsturz oder Umfallen von Gegenständen der Unfallstatistik im Baugewerbe innerhalb der Stadt Frankfurt a. M. vorgekommenen Unfälle, auf welche allein die hier für Bauten gültige Polizeiverordnung zum Schutze der Arbeiter Einfluß haben kann, stellen sich wie folgt:

1897 zusammen	147	leicht	11	schwer	4	todt
1896	154	3	5			

1897 gegen 1896 — 7 — + 8 — — 1

Da die Zahl dieser Unfälle die gleiche geblieben ist, ergibt sich kein weiterer wesentlicher Einfluß der Verordnung auf die Verhütung der Unfälle bei Bauten.

Obwohl bei den Revisionen die Thätigkeit der Berufsgegenstandsbauingenieure in verschiedenen Industriezweigen zu erkennen war, hatten die Gewerbeaufsichtsbeamten doch Veranlassung, in verschiedenen Fällen Schutzvorrichtungen vorzuschreiben, die sich im Wesentlichen auf die Verkleidung von Riemern, Schwungrädern, Reibnassen, Wasserstandsgläsern, Kreis- und Wandsägen und Schmirgelscheiben bezogen. Der Zustand der Arbeitsräume läßt in alten Betrieben innerhalb der Stadt Frankfurt a. M. wohl hier und da noch zu wünschen übrig und kann auch kaum wesentlich verbessert werden, in den neuen Anlagen ist er aber durchweg gut. Die Arbeiter verhalten sich den Schutzvorrichtungen gegenüber oft noch ablehnend, besonders wenn dies wieder in Betrieben der Holzverarbeitung beobachtet, wo die vorhandenen Schutzvorrichtungen oder in einer Weise verwendet wurden, daß die Unfallverhütung illusorisch wird, während sich Unfälle doch grade hier sehr leicht ereignen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Schutzvorrichtungen oft dem Betriebe hinderlich und deshalb ungenügend sind. Das Bestreben der Maschinenfabriken, die entsprechend Einrichtungen zur Verhinderung von Unfällen schon von vorn herein zu treffen, tritt immer mehr hervor. (Fortf. folgt.)

Locales.

* **Wiesbaden, 24. August.**

— **Verbot.** Den Soldaten der hiesigen Garnison ist verboten worden, die Lokalitäten der „Kronenburg“ zu besuchen, weil in denselben am verflossenen Sonntag das Gewerkschaftsfest gefeiert wurde. Wie haben hier wieder einen Fall vor uns, der geeignet ist, das größte Interesse hervorzurufen, handelt es sich doch einfach um die Schädigung eines Gewerbetreibenden, der seine Lokalitäten Sozialdemokraten zur Verfügung gestellt hat, weil diese Leute sich auch einmal amüsiren wollten. Ganz abgesehen von dem Parteipunkte, den der Pächter der Kronenburg vielleicht dadurch dokumentirt haben könnte, ist in erster Linie hervorzuheben, daß heute der Geldbeutel nicht mehr nach einer Verwornung fragen kann, daß der furchtbare harte Kampf ums Dasein von einem Geschäftsmann verlangt, allen Parteien die Thüre zu öffnen. Warum wird den Soldaten nun der Besuch der Wirthschaft verboten? Glaubt man, daß die Wäpse und Tische vielleicht sozialdemokratisch infiziert worden sind? Das ist doch wohl schlecht anzunehmen und ebenso wäre das ein Trugschluß, wollte man annehmen, daß das heute boyottirte Lokal der Hauptversammlung der Gewerkschaften wäre. Solche Soldaten, die von vornherein den sozialistischen Ideen zuneigen, werden durch das einfache Verbot aus diesem Lokale nicht gebessert. Zumal trug das Fest auch an und für sich gar keinen tendenziösen Charakter, im Gegentheil wurde ein Anarchist, der durch Vertheilung von Flugblättern für seine Ideen Propaganda machen wollte, vor die Thüre gesetzt. Der Pächter des Restaurants nun, der letzteres auf sein Risiko verwaltet hat, der, wie schon oben angedeutet, auf die Großen aller Leute rechnen muß, steht aber seine Existenz in Frage gestellt, da ihm ein Hauptteil seiner Besucher entzogen ist. Es ist zweifelhaft, ob er sich jetzt auf die Dauer wird halten können und — fällt der Mann in Folge des Verbotes — wer nimmt die Verantwortung für den Ruin einer Existenz auf sich? — Wer trägt jedoch den Erfolg davon? Rediglich die Sozialdemokratie, die aus dieser „Märtyrergeschichte“ lediglich Propaganda nur Capital schlagen kann. Nein, will man bei ihrer Propaganda nur Capital schlagen kann. Nein, will man die Proletariatspartei fassen und Andere vor dem Ausfressen ihrer Ideen bewahren, so muß man ein anderes Mittel erfinden, aber nicht die Boycottirung eines Dritten, der heutzutage auf einer höheren Warte stehen muß, als auf den Zinnen der Partei. Man darf daher hoffen, daß die Urheber des Befehls diesen zu wider zurückziehen, um so die gärende Mißstimmung zu vermeiden. Wenn zwei sich streiten, dürfte sich bisher der Dritte freuen. Soll nun der Dritte auf einmal, dazu noch unverdientermaßen, leiden?

— **Große militärische Uebungen** finden in den nächsten sechs Tagen zwischen Limburg und Niedernhausen statt. Das Brandenburgische Fuß-Regt. Nr. 3 ist heute Morgen 6 Uhr von Mainz über Erbenheim-Kuringen-Medenbach nach Niedernhausen mit seinen Geschützen abgerückt. Die Geschütze werden durch ca. 700 Pferde des 16. Trains und durch Civil-Fuhrleute befördert. Die Brigade wurde mittelfür Fuhrwerks in den hiesigen Bahnhof der früheren Hessischen Ludwigsbahn verbracht und von hier per Bahn weitergeführt. Auch das Hessische Inf.-Regt. Nr. 117 wird nach der selben Richtung aufbrechen, um mit der Artillerie zu manöuvrieren.

* **Der Bauauschuss** tritt Freitag, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung stehen: 1. Schadenersatzansprüche der Wärtner im Volkshaus, 2. Neuer Fluchlinienplan für die Mainzer Landstraße, und 3. Fluchlinienprojekt für das Gelände zwischen Mainzer-, Frankfurter- und Bierhäuserstraße.

* **Altdeutsche Concerte.** Wie wir schon mittheilten, wird der Altmeister der Trompete, Herr Professor Julius Kossle, von der Königlich akademischen Hochschule in Berlin am Freitag dieser Woche um 4 und 8 Uhr mit der besonders vor ihm hierzu eingesetzten Capelle des Pionier-Bataillons No. 8 aus Coblenz altdeutsche Concerte im Curgarten veranstalten. Dieselben werden aus Trompetenmusik der herrlich-ritterlichen Trompeter- und Paukerkunst bestehen, wie sie einst im Mittelalter von den Trompetern unter den Rittersn mit großer Schönheit und Klang ausgeführt wurden. Weiter bringen die Programme altdeutsche Lieder und historische Märche.

* **In der „Walhalla“** ist Baronin Mitacor seit gestern mit einer neuen Serie lebender Bilder herausgekommen, in welcher in erster Linie himmlische und profane Liebe nach Tizian und das dreifache: „Die Versuchung des hl. Antonius“ zu erwähnen sind. Als Schlüsselsche sind die Bilder „Ich werde niemals seines Gleichen sehen“ und „Königin Duse“ beibehalten worden. Der Besuch des Establishments ist durchweg ein vorzüglicher. Das einzige, das einer Besserung bedürfte, wäre die Capelle, die sich zur Vergeltung neuer Varietelieder noch nicht so recht eingepiekt hat, die Zwischenpausen z. jedoch ganz angenehm ausfüllt.

* **S. Extrazug.** Mittels Extrazuges traf gestern Mittag 12.26 Uhr Großfürst Michael, über Frankfurt kommend, wieder hier ein.

* **Für die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten** ist folgende neue Bestimmung für die preussischen Staatsbahnen ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt vom Arbeitsorte nach dem Wohnorte. Mit Rücksicht hierauf und zur Vermeidung der durch Neubildung von Fahrarten auf Unterwegsstationen entstandenen Unzuträglichkeiten wurden Arbeiterkarten vom 1. September d. J. ab nur noch gegen Vorzeigung einer vom Arbeitgeber oder von der Polizeibehörde ausgestellten Bescheinigung verabfolgt, aus welcher der Wohnort und der Arbeitsort ersichtlich sein muß. Arbeiterfahrkarten nach und von den zwischen Wohn- und Arbeitsort gelegenen Stationen werden am 1. September d. J. nicht mehr verabfolgt.

* **Gewerbegerichtliches.** Die Frage, ob die Ehefrau eines Arbeitgebers ermächtigt ist, die Kündigung eines Arbeitnehmers entgegenzunehmen, hat das Gewerbegericht in Köln bejaht. Ein Fuhrmann hatte bei der Frau seines Arbeitgebers gekündigt; dieser aber, der die Kündigung nicht für gültig ansehen wollte, hatte 11 Mk. Lohn zurückgehalten. Auf die Klage des Fuhrmanns wurde der Beklagte zur Zahlung verurtheilt, da bei einem kleinen Betriebe die Frau als ermächtigt anzusehen sei, derartige Erklärungen entgegenzunehmen.

* **Ortskrankenkasse.** Die i. H. in hiesigen Blättern besprochenen Beziehungen zwischen der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Wiesbaden und der Apotheke in Viebrich sind, wie uns von zuständiger Seite berichtet wird, nunmehr so geregelt, daß den in Viebrich wohnenden und gen. Kasse als Mitglieder angehörigen Personen bezügl. des Bezugs der vom Kassennarz verordneten Medicamenten keinerlei Nachteile mehr erwachsen. Die Neuregelung macht dem Patienten jedoch streng zur Pflicht, dem dortigen Kassennarz bei der ersten Consultation oder spätestens am Tage nach derselben den Nachweis der Zugehörigkeit zur Kasse zu erbringen. Zur Verhütung etwaiger Unannehmlichkeiten wäre es dringend zu wünschen, wenn die Arbeitgeber bei der Entlassung einer bei ihnen beschäftigt gewesenem versicherungspflichtigen Person den Tag des Austritts aus der Beschäftigung in der dem Entlassenen zu verabfolgenden Mitgliedsliste vermerken wollten. Nur in diesem Falle, so behauptete auch der damalige zweite Einsender, der die Sache mehr vom Standpunkte der Kasse aus veranschaulichte, dürften den Mitgliedern, die ununterbrochen in Beschäftigung stehen, keine Schwierigkeiten bereitet und die Kasse selbst vor ungerechtfertigten Ausgaben bewahrt bleiben.

* **Sterblichkeit.** Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 1. Juli bis 6. August von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in: Berlin 16,2, Charlottenburg 11,0, Breslau 22,7, Köln 23,3, Barmen 21,2, Elberfeld 14,2, Düsseldorf 18,6, Aachen 20,2, Königsberg 21,5, Frankfurt a. M. 16,1, Wiesbaden 23,6, Hannover 20,1, Straßburg 26,6, München 21,7, Nürnberg 18,3, Augsburg 26,2, Bregenz 21,6, Stuttgart 15,3, Karlsruhe 23,8, Mannheim 24,5, Braunschweig 10,6, Hamburg 16,5.

* **Personalien.** Die Versetzung des Zahlmeisters Scherer vom 11. zum 14. Armecorps ist aufgehoben worden. Er wurde der 2. Abth. Großherz.-Pest. Feldart.-Regts. No. 25 (Großh. Art.-Corps) zugewiesen.

* **Der 1. Congress des deutschen Uhrmacherbundes** tagt zur Zeit in Berlin. Wie man uns mittheilt, stand auf demselben am Montag ein Antrag des Herrn Elsaß-Wiesbaden zur Vernehmung an, der sich mit der Schaffung neuer Uhrformen beschäftigt. Es wurde als Thatfache anerkannt, daß ein Rückgang des Uhrverkaufs zum Theil dadurch herbeigeführt sei, daß bei der Herstellung der Gehäuse in Form und Kunstschönheit nicht den Fortschritten der hochmodernen Wohnungs-Einrichtungen Rechnung getragen wird. Diesem Uebelstande müßte dadurch abgeholfen werden, daß die Fabrikanten veranlaßt werden, in den Gehäusen größere Veröffnungen anzubringen, damit bessere Werke zur Verarbeit gelangen können, sowie dahin zu wirken, daß sich Künstler mit der Frage der Schaffung neuer, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepaßter Uhrformen beschäftigen. Die weitere Erledigung dieser Frage wurde einer Commission überwiesen, welche ebenfalls durch Preisausreiben Künstler anregen wird, sich mit der Schaffung neuer Uhrformen zu befassen. Herr Elsaß wurde auch in den Vorstand wiedergewählt.

* **Ein großes Kinderfest** soll als Nachfeier des so glänzend verlaufenen Jahrmärktes am kommenden Sonntag vom Geselligen Verein „Wiesbadensia“ veranstaltet werden. Außer den bekannten Kinderspielen sei als Neuheit erwähnt: Heidebeertänzen, Thurnspiel (Klein und Maus für 5 Pfg.), Sectionweise Fütterung mit warmer Wurst zc. Für die anderen Teilnehmer wird es auch an Unterhaltung nicht fehlen, denn Begirtänze, Scherzpolonaise, Fackeltänze zc. sind ebenfalls im Programm vorgesehen, sodas sich das geplante Fest, unter Hinzuziehung einer tüchtigen Musikcapelle, wie mehreren Lustballettansammlungen mit und ohne Absurz, zu einem echten Volksfest gestalten wird, zumal genannter Verein in Kürze schon mehrere Mal bekundete, daß er Feste so feiern versteht. Bemerkte sei noch, daß nur Kinder in Begleitung Erwachsener zu den verschiedenen Spielen zugelassen werden.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunusclub.** Morgen Donnerstag, den 25. d. M., Abends 9 Uhr findet im Clublokal „Arobel“ die Besprechung der Tagesordnung für den am

11. September in Marburg stattfindenden Verbandstag Deutscher Touristenvereine statt. Außerdem wird ein Mitglied einen Vortrag halten über seine vor kurzem stattgehabte Reise.

* **Der Raschinken- und Geizer-Verein für Wiesbaden und Umgegend** hält am Freitag, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Zum deutschen Hof“, Goldgasse 2a, eine Generalversammlung ab.

□ **Das Unwetter** von gestern Mittag hat, — was festzustellen von Interesse sein mag — die Gegend von Georgenborn, Schlagenbad, Raunenthal und Eltville unberührt gelassen. Es fielen auch dort zwar einzelne Regentropfen, nach einigen Minuten jedoch schon klarte sich der Horizont und die Sonne kam wieder zum Vorschein. Außer durch die Verfinsterung machte sich in jener Gegend das Gewitter lediglich durch einen kräftigen Donner Schlag bemerkbar.

* **Selbstmordversuch.** Gestern hat in einem hiesigen Hotel ein junger Mann aus Königsberg, anscheinend pecuniärer Verhältnisse halber, versucht, sich mit Chantallum zu vergiften. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Man hofft jedoch, ihn am Leben erhalten zu können.

* **F. Unfälle.** Gestern Morgen kam beim Fahren auf dem Bierbrauer zu Fall und brach den Arm. — Nachmittags stürzte ein Zimmermann im Schlachthaus von einem Gerüst und brach den linken Unterschenkel. Auch trug er erhebliche Verletzungen am rechten Unterschenkel davon. Der Mann wurde durch die Feuerwehr ins Josefs-Hospital gebracht. — Auf dem Markte stürzte gestern Abend gegen 6 Uhr ein Pferd, das dabei eine Verletzung an der Seite davontrug. — Auf dem Sedanplatz wurde gestern Abend ein Kind der Weißbühlstraße 44 wohnenden Eheleute Köfner von einem Mehrgewagen überfahren und glücklicherweise nur leicht am Arm verletzt. Den Fahrer des Fuhrwerks trifft keine Schuld.

* **S. Radfahrer-Unfall.** In der Wilhelmstraße kollidierte gestern Abend ein Radfahrer mit einer Droschke. Der Fahrer flog über die Fenstbank hinaus auf den Boden. Glücklicherweise trug aber weder Reiter noch Droschke eine erhebliche Beschädigung davon.

* **Sein Ringen** wurde gestern ein junger Mann so unglücklich hingeworfen, daß er mehrere Verletzungen am Kopfe davontrug und im Krankenhaus verbunden werden mußte.

* **Ein großer Menschenauflauf** wurde gestern in der Fleischstraße durch ein betrunkenes Frauenzimmer verübt, das versuchte, widerrechtlich in ein Haus einzudringen.

* **Der Wiesbadener Fahrenfabrik** (Firma Hh.-Heidecker) wurden gelegentlich des Kaiserbesuches in Mainz bedeutende Aufträge zu Theil, so wurden auch die benötigten Wimpel, zum Ausschneiden des Kaiserzuges, von ihr geliefert; obwohl ja genannte Firma fast überall bei derartigen Anlässen mehr oder weniger mit Lieferungen betraut wird, so ist es doch immer ein schönes Zeichen der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Industrie.

* **Wiesbadener Künstler-Postkarten.** Die Ansichtspostkarten, die gegenwärtig eine ungeheure Verbreitung erlangt haben, sind auch hier in Aussicht genommen. Die soeben in dem hiesigen Verlage von Moritz & Münzel (Taunusstr. 2) erschienenen Künstlerpostkarten bringen Ansichten von Wiesbaden und Umgebung (Viebrich, Sonnenberg, Chausseehaus, Platte, Fischzucht-Anstalt, Waldhüschchen zc. zc.) in geschmackvoller Ausstattung. Vor den bekannten Künstlern Elbinghaus und Schiller gemalt, sind die Karten in einer der ersten Kunstanstalten Deutschlands hergestellt. Der Preis jeder Karte beträgt nur 10 Pfennig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Außerdem als und doch ewig junges Werk „Fra Diavolo“ fand gestern Abend im Kgl. Schauspielhaus eine gute Aufführung und seine prächtigen grünen Melodien, geführt durch das treffliche Spiel der Damen Neuf-Belce (Pamela) und Fel. Groß (Berline), sowie der Herren Kraus (Fra Diavolo), Rudolph (Vord Koofburn), Traun (Vorengo) und Ruffini und Vate (das Banditenduo), versetzten den ziemlich vollen Zuschauerkreis schnell in das Vergehen, das sich durch freundliche Mienen und nach Halbes des Vorhanges durch lebhaftes Applaudiren kundgibt. Herr Kraus errang auch mit seiner Einlage im 2. Acte, Gondoliere, obwohl ihm eine kleine Indisposition einige Schwierigkeiten machte, ungetheilte Anerkennung. Das Orchester begleitete sehr decent, dem Chor schien hier und da bei dem ersten Soldatenliede der Atem auszugehen zu wollen, er hielt sich aber sonst recht wacker.

* **G. Seb. Residenz-Theater.** In „Josephine“ entrollt Herrm. Vahr ein Bild intimen Seelen- und Liebeslebens des gewaltigen Corfen und seiner ersten Gattin, der schönen und galanten Josephine Beauharnais. Daß das Sujet des Stückes, das allerdings nicht für Sachliche bestimmt ist, vom Dichter psychologisch richtig, aber unverkühlt und frei ohne jede Prüderie und Einschränkung dargestellt wird, dafür bürgt der Name des Autors. Das Spiel „Josephine“, für das sich schon jetzt ein reges Interesse fundet, gelangt am Samstag, Sonntag und Montag zur Aufführung. Die Direction hofft damit die diesjährige Pöde de resistance ihres Repertoires gefunden zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 24. August.

* **Körperverletzung.** Der Väterlehrling Karl Scheu soll am Abend des 16. März der 14-jährigen Lina Th. an der Dranienstraße einen Haken in das Auge geschleudert haben, so daß eine schwere Beschädigung desselben eintrat. Wegen das schöffengerichtliche Urtheil, das den Sch. mit 10 M. Geldstrafe belegt hatte, wurde das Rechtsmittel der Revision ergriffen, weil noch ein anderer Vorwurf zur selben Zeit dort geschleudert und ebenfalls durch die unglückliche Wurf von seiner Hand herbeigeführt wurde. Die Revision blieb jedoch heute erfolglos.

* **Diebstahl.** Der Fabrikarbeiter Friedrich Schlegel von hier soll am 8. Mai in Schlagenbad einen Hund gestohlen haben und ist deshalb vom Schöffengericht zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Auf eingelegte Berufung hin hob die Strafkammer heute mangels ausreichender Ueberführung das Urtheil auf.

Handel und Verkehr.

+ **Serbom** (an der Köln-Giesener Eisenbahn), 22. August. Heute wurde der 9. diesjährige Markt abgehalten. Aufgetrieben waren 573 Stück Rindvieh, 517 Stück Schweine und wurden bezahlt: für Ochsen 1. Qualität 68 bis 70 M., 2. Qualität 64 bis 66 M.; für Kühe 1. Qualität 58 bis 60 M., 2. Qualität 50 bis 53 M. Fette Schweine fehlten. Der nächste Markt ist am 29. September.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 24. August.** Dem „Vol.-Anz.“ aus London zugegangenen Telegrammen zufolge hatten die Masbisten ein Unternehmen geplant, das indessen verunglückte. In Wadi Hamed in Ober-Egypten berichteten eingeschickte Spione, die Masbisten hätten einen Dampfer ausgesandt, um im Nil eine Mine zu legen. Der Dampfer hatte ein Boot mit einer Kiste Schießpulver im Schlepptau, die von einem tunesischen Gefangenen an einer Stelle verankert werden sollte, welche englische Dampfer berühren. Die Kiste explodirte aber und sprengte sowohl das Boot wie auch den Dampfer in die Luft, wobei die ganze Besatzung ums Leben kam.

* **Madrid, 24. August.** Die Regierung giebt die Philippinen für verloren. Die innere Lage ist gefährlich. Unter den Ministern herrscht Uneinigkeit.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die städtischen Grundbesitzervereine.

* **Wiesbaden, 24. August.** In Folge der theilweise abweichenden Urtheile in der politischen Presse über die Verhandlungen des eben stattgehabten Verbandstages der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands sendet uns Herr Rechtsanwalt Dr. Raab in Berlin folgende Erklärung:

Audiat et altera pars.

Sehr geehrte Redaktion!

Bei Besprechung der diesjährigen Tagung des Centralverbandes der städtischen Grundbesitzer-Vereine hat ein Theil der Presse die Verhandlungen und Beschlüsse einer überaus abfälligen Kritik unterzogen, insbesondere diejenigen über einheitliche Normen für Mietverträge. Als Verleumdung ist diesem Punkt darf ich wohl bitten, doch auch die für mich maßgebend gewesenen Umstände, deren in jenen mir jetzt erst zugekommenen Besprechungen überhaupt nicht gedacht ist, durch Abdruck dieser Zeilen der Öffentlichkeit bekannt zu geben, um eine gerechte Beurtheilung der Angelegenheit zu ermöglichen.

Den von mir entworfenen Beisätzen, welche lediglich den Vereinen zur Beachtung bei der sehr notwendigen Umgestaltung der Vertragsformulare empfohlen sind, sind die zur Zeit gebräuchlichen Formulare zu Grunde gelegt; es sind 67 aus allen Theilen des Reiches (so aus Berlin, München, Leipzig, Königsberg, Breslau, Hamburg, Augsburg, Wiesbaden, auch aus kleinen Städten) eingesandte Formulare mit vorgelegt und von mir verurtheilt. Es handelte sich also nicht um Neuerungen, welche zur Schädigung der Mieter ausgestellt sind, sondern im Wesentlichen um Sichtung und Zusammenfassung derjenigen allgemein üblichen Bestimmungen, welche nach dem Inkrafttreten des Bürg. Gesetzb. in den Formularen beizubehalten sind, wenn sie für das Mietverhältniß gelten sollen. Es ist doch nicht gut zu erwarten, daß bei solcher Gelegenheit ein Interessentenkreis seine Rechtslage verschlechtern oder gar der von ihm beauftragte Anwalt ihm eine Verschlechterung vor-schlagen werde. Von diesem Gesichtspunkte aus bitte ich die Beisätze mit den heute gebräuchlichen Formularen zu vergleichen: Das Ermäßigungsrecht wegen Nichtzahlung der Miete, die Vorauszahlung der Miete, die Beschränkung der Gewährleistungspflicht, das Ermäßigungsrecht wegen Verstoß gegen die Hausordnung, das Recht auf Vornahme baulicher Reparaturen, auf Eintritt in die Räume zur Befichtigung wegen etwaiger Reparaturen und zur Vorzeigung an Mietshülfe, die Ausschließung der Compensation gegen Mietforderungen und der Kündigung wegen Nichtgenehmigung der Untermiete, die Haftung des Miethers für Beschädigungen des Grundstückes, gelegentlich eines für ihn bewirkten Transportes von Sachen, das Recht auf Renovation der Mieträume nach Auszug des Miethers, die Zahlung der Miete als Vertragsstrafe bei Ermäßigung, alle diese Bestimmungen sind gang und gäbe. Es kann zugegeben werden, daß einzelne derselben in der Praxis zu großen Härten führen können, aber es darf andererseits doch nicht verkannt werden, daß diese Bestimmungen in thatsächlichen Verhältnissen, welche die Hausbesitzer zu befeitigen nicht in der Lage sind, ihre Rechtfertigung finden; es ist gewiß hart für den Miether, wenn er wegen Nichtzahlung der Miete ermäßigt werden soll, (übrigens hat es der Hauswirth in der Regel mit der Ermäßigungsfrage nicht so eilig, sondern strengt sie erst bei mehrfachen Rückständen an); aber ist es nicht ebenso hart für den Hausbesitzer, wenn bei nicht pünktlicher Zahlung der Hypothekenzinsen sofort das Capital eingelagert oder gar ohne Klage (bei vollstreckbarer Schuldurkunde) die Zwangsversteigerung beantragt wird? Kann es ihm verargt werden, wenn er deswegen sich den pünktlichen Eingang der Miete durch die Ermäßigungsklausel zu sichern sucht? Die Hausordnung soll nicht bloß dem Miether Verpflichtungen auferlegen, sondern ihn auch schützen. Er wohnt der Eigentümer gar nicht in dem Hause und wird durch Mißstände (wie Lärm, halten von Hausthieren) persönlich nicht belästigt. Welche Zustände aber würden in den großen Miethshäusern entstehen, wenn nicht die Bewohner zur Beobachtung der Hausordnung wirksam gezwungen werden könnten? Es würde hier zu weit führen, die Berechtigung der anderen erwähnten Bestimmungen darzulegen. Doch sei bemerkt, daß viele Formulare noch andere Bestimmungen zu Gunsten des Vermiethers enthalten, welche den Beisätzen nicht einverleibt sind, weil sie sich nicht allgemein eingebürgert haben, und daß die Beisätze vielfach milder sind, als die Bestimmungen in den gebräuchlichen Formularen (so z. B. Ermäßigung wegen Nichtzahlung der Miete erst nach Ablauf von Re-speltstagen, Ermäßigung wegen Verstoß gegen die Hausordnung erst nach Warnung bei erneutem Verstoß). Was die Beisätze Neues enthalten, wird durch die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gerechtfertigt. Bei Tod oder Verletzung des Miethers findet nach dem Gesetz vierteljährliche Kündigung statt; die vertragliche Verlängerung der Frist auf ein halbes Jahr erscheint deswegen geboten, weil der Hausbesitzer, dem am 1. October bzw. 1. April zum 1. Januar bzw. 1. Juli gekündigt wird, in neunzig von hundert Fällen zu diesen Terminen die Räume nicht anderweit vermieten kann, weil diese Termine nicht allgemein übliche Umzugszeiten sind. Uebrigens kann nach heutigem preussischen Recht von den Erben des Miethers der Vertrag auch erst zum Ablauf des nächsten Halbjahres gekündigt werden! Durchaus gerechtfertigt ist das Verlangen, daß die Ehefrau als Mietherin mitberechtigt und verpflichtet werde. Nach heutigem Recht hat der Wirth (wenigstens in dem größeren Theil Deutschlands) ein gesetzliches Pfandrecht auch an den Sachen der Frau, soweit sie nicht Vorbehaltsgut sind; nach dem Bürgerl.

Gesetz, dagegen besteht das Pfandrecht nur an den dem Miether selbst gehörigen Sachen. Nach deutscher Sitte bringt die Frau Mobilien, Wäsche und Hausgeräth als Kauspfand mit. Deswegen wird künftighin das gesetzliche Pfandrecht des Vermiethers, von dem so viel Aufhebens gemacht wird, sich in nichts auflösen und ein inhaltsloses Wort sein, wenn die Frau den Vertrag nicht mit abschließt.

Daß der Miether zu einer Erklärung darüber, ob er sein Mobilien zu eigen besitzt, verpflichtet wird, kann nur derjenige tadeln, der dem praktischen Leben fern steht und nicht weiß, was oft der Hausbesitzer zur Belohnung für gewährte Stundungen mit sämtlichen Miethbrüchlingen und den (nicht unbedeutenden) Kosten des Exmissionsprozesses ausfällt, weil die Möbel von einem Abzahlungsgehalt reamirt werden und herausgegeben werden müssen. Da die Anschaffung von Möbeln auf Abzahlung sehr häufig ist, kann auch gar keine Rede davon sein, daß Leute in Folge ihrer dahingehenden Erklärung keine Wohnung finden würden. Wird es dem Kaufmann verdacht, daß er sich über die Creditwürdigkeit seines Abnehmers erkundigt?

Das vertragliche Kündigungsrecht bei Veräußerung des Grundstücks ist von mir vorgeschlagen, weil nach heutigem Recht in vielen Theilen des Reiches der Rechtsgrundsatz „Kauf bricht Miete“ gilt, ich habe selbst hervorgehoben, daß ich diese Bestimmung nicht für unbedenklich halte und der Verbandstag hat sie abgelehnt.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Dr. K a a h - Berlin, Rechtsanwalt.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. August 1898.

Geboren: Am 19. Aug. dem Kellner Wilhelm Schäfer e. L., Elsa Wiße Marie. — Am 21. Aug. dem Sergeanten Wilhelm Hender e. L., Martha Marie.

Aufgeboten: Der Brauereigehülfe Arthur Kaufmann hier, mit Marie Wilhelmine Vehl zu Sonnenberg. — Der Kaufmann Franz Friedrich Jansing hier, vorher zu Düsseldorf, mit Emma Mathilde Rabenau zu Düsseldorf. — Der prakt. Zahnarzt Friedrich August Jacob Konrad Emil Vollbrandt zu Dinslaken, mit Anna Marie Therese Elisabeth Bartels hier. — Der Postkassierer Johann Diehl hier, mit Anna Kraus zu Vindenhof.

Gestorben: Am 23. August Friß, S. d. f. Agenten Wilhelm Klein, alt 7 J. — Am 23. August Lina, L. d. Hausdieners Hilarius Gruber, alt 4 J. — Am 23. August Antonie, L. d. Maurergehülfsen Friedrich Dey, alt 7 J. Rgl. Standesamt.

Die materielle Wohlfahrt der Völker, die Staatseinrichtungen und überhaupt das ganze Culturleben werden heute von der Hygiene beherrscht: durch sie sind die Lebensbedingungen aller Stände viel besser geworden und die Lebensdauer im Allgemeinen gestiegen. Nicht zum Mindesten trägt dazu bei, daß man gesunden hat, daß die Haut ein für die Regulierung des ganzen Organismus außerordentlich wichtiges Organ ist, und daß man deshalb eine rationelle Hautpflege ganz allgemein empfohlen hat. Für eine solche Pflege giebt es kein hervorragenderes Mittel, als das „Canolin“ genannte Fett, das dem von Natur in der menschlichen Haut und in den menschlichen Haaren enthaltenen Fett analog ist. Zur Hautpflege und als Schönheitsmittel für Groß und Klein empfiehlt es sich, das Canolin in Form der „Canolin-Toilette-Cream-Canolin“ genannten Composition zu verwenden, die namentlich auch in der Kinderstube nicht fehlen sollte. Beim Einkauf des Canolin-Cream-Canolin achte man darauf, daß zur Garantie der Echtheit jede Packung die Marke „Pfeilring“ trage.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 25. August 1898.

Nachbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 1/2 Uhr: „Der Freischütz“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der wilde Reutling“.
Walthalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäße. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Gemeins. Ordtkrankenasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Für 50 Pfg.

abonniert man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Antliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Allgemeiner Deutscher Unterstützungs-Verband Solidarität (Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. wöchentlich Beitrag 30 Pfg. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Scherer, Frankfurter 9, Andr. Müller, Frankfurter 21; Dieblich: Karl Reich, Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schierke: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kastel: J. Paul, Röhrenstraße 3; Flörsheim: Franz Roth. 1886

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club

Donnerstag, den 25. August, Abends 9 Uhr,
findet im Clubloale **Krokodil**,
Besprechung der Tagesordnung des
Verbandstages in Marburg
statt. 1825

Maschinen- u. Heizer-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

Freitag, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinsloale zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

9757* Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1803

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Druckerei

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Emil Bommert

Wiesbaden

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

in Schwarz- und Buntdruck

bei schnellster Lieferung und sauberster

Ausführung.

Bezirks-Telephon No. 199.

„Preisgekrönt Welt- Ausstellung Chicago“.

Peiffer & Diller's



Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird ge-
warnt. 12/201

Unfall- u. Haftpflicht-

Versicherung. Jede Auskunft er-
theilt bereitwilligst und verm.
Anträge Alfred Reinhard,
Bonifantenstraße 14.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michaelsberg 7, Korbladen. (a)

Leider, Küchenstrank

2 Bettstellen, Nacht-
tisch (gut gearbeitet) preis-
werth zu verkaufen. a
Adlerstraße 11,
Schreinerwerkstätte.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-
Auskünfte, Vermittelung von
Hypothenen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

Eine gangbare Speise-Wirthschaft

auf 1. Ort, wegzugshalber billig
abzugeben. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 7331

Aufgepaßt!

Ihre beizathelustigen Mädchen,
ich hab
Eine Neugierde euch zu verkünden,
Wie ihr bequem einen jungen
Mann,
Einen hübschen und klugen, könnt
finden,
Der bisher nur der Arbeit gelebt
und dabei noch nicht angestrebt,
Den Damen zu gefallen.

Doch soll er jetzt seines Onkels
Geschäft,
Einen Schulden übernehmen;
Nur knüpft der Onkel die Be-
dingung daran,
Er müßt sich zur Heirath be-
quemen.
Das ist nun leichter gesagt als
gethan.
Wer hilft nun zur Hochzeit dem
jungen Mann
Unter alle den vielen Damen.

Diejenige, die es versuchen will,
Muß hübsch und adrett erscheinen,
Und muß mit ruhiger Häuslichkeit
Auch die Kunst der Kochkunst ver-
einen.

Geld ist nicht nöthig. Die es
wagen will,
Und nicht nur treibt ein nettes
Spiel,
Die möge sich baldigst melden.

Die Expedition wird gern
Als postillon d'amour walten
Und Offerten besorgen unter
C. L.

Die die Photographie ent-
halten.
Nicht Kontenirendes wird reistirt,
Herbei nun ihr Damen, nicht
genirt,
Nur die, die wagt, kann ge-
winnen.

Kennchen.

Noch immer ohne Nachricht.
Schreibe doch bald. Du kennst
doch meine Adresse.

Lehrerinnen- Verein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 25. August 1898.

182. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von
C. M. v. Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewass.

Ottokar, böhmischer Fürst . . . Herr Mertens, a. G.
Luno, fürstlicher Erbschützer . . . Herr Ruffert.
Agathe, seine Tochter . . . Frä. Madrott.
Knechtchen, eine junge Anverwandte . . . Frä. Groß.
Kaspar, erster Jägerbursche . . . Herr Schwegler.
Max, zweiter Jägerbursche . . . Herr Krauß.
Samiel, der schwarze Jäger . . . Herr Rudolph.
Rilian, ein reicher Bauer . . . Herr Patel.
Ein Jäger . . . Herr Baumann.
Ein Eremit . . . Herr Greiff.
Eine Verantworfte . . . Frä. Hutter.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

Nach dem 1. und 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Freitag, den 26. August 1898.

183. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernlehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Pergruen. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewass.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung mit Musik von
R. Leoncavallo. Deutsch von J. Hartmann.

Musikalische Leitung: Dr. Königl. Capellmeister Prof. Mannsbaert.

Regie: Herr Dornewass.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise M. Pfg.	Einfache Preise M. Pfg.	Mittel Preise M. Pfg.	Hohe Preise M. Pfg.
Fremdenloge im 1. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge „I.“	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „I.“	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterstiege	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Parterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. u. 5. Reihe	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
Amphitheater	— 70	— 85	1 —	1 40

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 25. August 1898.

10. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Zum 5. Male:

Der wilde Reutling.

Auffspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und Thilo von
Trotha. (Nach dem Roman von Hans Werden).

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friedrich II. König von Preußen . . . Adolf Stieve.

von Bonin, Major und Flügeladjutant . . . Ludwig Heil.

Jobst von Reutlingen, Rittmeister im Dragoner-
Regiment Bayreuth . . . Hans Schwarze.

Heinz, sein Bruder, Lieutenant in einem Husaren-
Regiment . . . Rudolf Bartal.

Frau von Gersdorff, Oberin des adeligen
Fräuleinstituts Vangerode . . . Sofie Schenk.

Ulrich von Trebenow, ihre Nichte . . . Margarethe Jerida.

Susanne von Zellin . . . Elsa Wilmann.

Wolf von Eichstädt, Premierlieutenant
von Herberg, Lieutenant . . . Carl Ledmann.

von Puttkammer, Lieutenant . . . Max Wiedke.

von Maltzahn, Lieutenant . . . Frdr. Schuhmann.

von Denken, Lieutenant . . . Siegfried Otto.

Graf Ippenplig, Fähndrich . . . Wilh. Weber.

Ferdinand, Dragoner . . . Paul Euler.

Wachtmeister . . . Hermann Kunz.

Benno von Trautwig, Lieutenant im R. A.
Dehlfy-Husaren-Regiment . . . Hugo Werner.

Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment
Graf Schanlau . . . Albert Rosenow.

Franz, Diener . . . Gustav Schulze.

Ein Bauer . . . Hans Manuff.

von Pillanau } Stiefdamen . . . Albin Unger.

von Schönberg } . . . Mina Agte.

Annette, Jofe . . . Gertrud Hüger.

Vore, Haushälterin . . . Marianne Schiller.

Ein Mädchen . . . Clara Krause.

Eine Magd . . . Ely Osburg.

Ein Koch . . . Margarethe Frank.

Ein Dragoner . . . Wilh. Hoffmann.

Offiziere, Dragoner, Gefolge etc.

Zeit: 1763.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Aufzug Vangerode, 3. Aufzug Stein-
hödel, 4. Aufzug Schloß zu Freiberg.

Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Freitag, den 26. August 1898.

11. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Der Viberpelz.

Dieses Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein unmöbl. Zimmerchen
zu mieten gesucht von einer
Wittwe. Off. u. W. 11 an die
Expedition d. Bl. 9670*

Mittagstisch

Ein junger Herr sucht
in besserer Familie, eventl. per
1. Oct. volle Pension. Off. unter
R. Roth, Saalgasse 1. 3225

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Karlstraße 16
schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartenbenutzung preisw.
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 3234

Kapellenstraße 3
Part., 5 Zimmer, Küche, Speis-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. 3233

Kapellenstraße 3a,
Sonnenseite, Neubau, 5 Zimmer,
großer Balkon, Küche, Speis-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Nr. 3, Part. 3232

Adelheidstraße 76,
Ecke Schiersteinerstraße, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Okt. Näh. daselbst und
Oranienstraße 60, Part. 3176

Neubau
An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkone
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fernsicht, auf 1. Oktober d. J. 38.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. I. 3070

Idsteinersstraße 3
Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-5 Uhr beim Besitzer. 3142

Kaiser Friedrich-Ring 29,
Neubau, herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer und
sämtlichem Zubehör, sofort oder
1. Okt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Mittel-Wohnung.

Frankenstraße 24
eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
2 Keller auf ersten Oct. zu ver-
mieten, näheres Part. 3184

Bismarckring 19

Bel-Etage, elegante 4 Zimmer-
Wohnung, der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. 3177

Frankenstraße 24,
erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör zu verm.
3083 Näh. daselbst.

Kleine Wohnung.

Ludwigstraße 10
1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Keremann (Herrn- und
Damen-Schneider u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Möblierte Zimmer

Gut möblierte Zimmer
mit und ohne Pension im Dam-
bachthal 21 (3 Minuten vom
Rothbrunnen, 5 Minuten vom
Bad). 3231

Gustav-Adolfstraße 10
Part., sehr schönes, gut möbliert.
Zimmer preiswerth zu verm.

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Webergasse 50,
erhalten 2 anst. junge Leute Kost
und Wohnung. Näh. Metzgerei.

Nerostraße 42
Hth. Part., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3078

Elisabethenstr. 23
schön möbl. Etage, auch einzelne
Zimmer dauernd zu verm. 9537*

Grabenstraße 6
schön möbl. Zimmer zu verm. 9694*

Oranienstr. 54
Hth. 1. Stock, möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3210

Oranienstraße 47,
Hth. 3 Stg., l., erhält 1 reinl.
Arb. Logis. 3208

Schulgasse 4
Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter gutes Logis. 3214

Al. Girchgasse 1,
3 St., erhält ein Arbeiter Schlaf-
stelle. 9761*

Oranienstraße 47,
Hth. 3 St. l., erhält 1 reinlicher
Arbeiter Logis. 3208

Hermannstr. 26
Bdh. 2 St., erhält ein junger
Mann Kost und Logis. 9764*

Neubau Taunusstraße 5,
in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Roth-
brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:
**große Läden mit
Nebenräumen.**
B. Rosenstein,
Weingroßhandlung.
3151

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold,
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
P. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Neue Kartoffeln Neu!
frisch eingetroffen per Kumpf
20 Pfg., Centner Mk. 2.25
einfach 9760*
H. Müller, Nerostraße 23.

Dide mehr. Kartoffeln
per Kpf. 19 Pfg. empf. 9758*
Sch. Bund, Karlstraße 35.

la Friedrichsdorfer Zwieback
12 Stück 15 Pf. bei 3080
H. Antz, Westendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Ein großes Posten Dosen
billig, als
**Sommer- und
Buckstinhofen**
von 2 Mark an empfiehlt
A. Gölach, 9676*
16 Metzgergasse 16.

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen. 9750*
Steingasse 2, 1. St.

Fahrrad
billig zu verkaufen. 9755*
Sedanstraße 7, Hth. 2 St.

Kinderst.-Wagen
zu verkaufen. 9734*
Dietrichsgraben 12, 2. Stock.

Wein- u. Bierflaschen
zu verkaufen. 9752*
Philippstraße 41, 2. r.

Trauringe
mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedesches Ohrschnitten gratis.

**Circa 30 vollhängende
Mirabellen- u. Reineclaudenbäume**
zu verkaufen auf der Kupfermühle. 3219

Eine arme Frau, Mutter von
4 Kindern, verlor gestern
auf der Platterstraße ihr Porte-
monnaie mit ca. 30 Mark
Inhalt, bestehend in Haushalts-
geld und dem bereits zurückge-
legten Mietzins. Der ehrliche
Finder wird gebeten, das Geld
gegen eine entsprechende Be-
lohnung in der Bahnhofsstr. 18,
Mansardstock, gütigst abzug. a*

Quedlinburg am Harz
Haushaltungspensionat m. wissen-
schaftl. Fortbild. I. Ref., Prosp.
1443b Gefhw. Boys, Passanten.

Empfehle

eine Partie gute Matratzen von
10 Mk. an u. höher, Strobfäden 5,
Deckbetten 15, Kissen 5, Stühle 3,
Tische 6, sowie neue Betten von
35 Mk. an u. höher, Sophas und
Ottomanen von 38 Mk. an, Kameel-
taschensopha 85, rotbbr. Garnitur
Sopha, 4 Sessel 145 Mk., pol. u.
lad. ein- u. zweifl. Kleiderschränke,
kleine und große Küchenschränke,
Vertikows, Kommode mit u. ohne
Marmor, alle Arten Tische, Stühle
und Spiegel, sowie ganze Aus-
stattungen zu den billigsten Preisen.

Jean Thüring,
Marktstraße 23,
gegenüber dem Einhorn. 9648*

Leere Kisten

werden fortwährend gekauft
und abgeholt von
**Carl Bender I.,
Dohheim.**
Bestellungen können per Post-
karte erfolgen. 1409b

Zu verkaufen
ein heller Anzug, eine Hose, ein
Weste, 1 Joppe 4749*
Frankenstr. 25, Hth. Part.

Gebrauchte Fässer
in allen Größen, werden billig
abgegeben, 3082
Sedanplatz 3.

Zuchtbullen
zu verkauf. in Vierstadt, Hinter-
gasse 4. Simentaler Rasse. 9729*

Schott. Schäferhund
billig zu verk. Näh. 3203
Faulbrennenstr. 5, 2. St. r.

**Gute Dazzer
Kanarien,**
gute Vorfänger, zu verk. 3168
Albrechtstr. 8, 3. St. Ph. Zehner.

Baumstüben
zu verkaufen. 3183
Feldstraße 18.

Pferde- u. Kuhmist
(gemischt) ca. 300 Centner,
im Wagen auch in einzelnen
Fuhren abzugeben. 9727*
Fritz Blum,
Mainzerlandstraße links.

Welcher junge Mann, wird
mit einer jungen Wittwe in
Briefwechsel treten, zwecks späterer
Verheiratung. Offerten sub.
„Che“ an die Exp. d. Blattes
erbeten.

**Maculatur-
Papier**
zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 1085
im Rathhaus.

Arbeit finden:

Abtheilung für Männer.
Buchbinder — Dreher Holz-
Freiseur — Gärtner — Glaser
Maler — Radierer — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateure — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Kleiderlehrling
Küchenerlehrling
Radiererlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Fuhrknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Gärtner — Kaufmann
Kleiner — Küfer
Maler — Radierer — Maurer
Sattler — Maschinist — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Kleiderlehrling
Küchener — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Tüchtige Maurer
gesucht 9753*
Feldstraße 7, 1. Stock.

Junger Bursche
in eine Schießbude gesucht. Näh.
Platterstr. 44 oder Sonnen-
berg zur Kirchweih bei
7947* J. Ackermann.

1 Bursche
gesucht. 6762*
Oranienstr. 34, Flaschenbierbldg.

Ein kräftiger Bursche in ein
Flaschenbiergesch. zum sofort.
Einst. gesucht. 9767*
Oranienstraße 54.

Fuhrknecht
gesucht Mainzerlandstr. links
bei Fritz Blum. 9726*

**Zuverlässige kräftige
Arbeiter**
sucht
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstr. 4.

Lohnender Artikel
für Hausirer Burgstraße 3
im Färberladen nur Morgens
bis 9 Uhr. 3226

Grosser Nebenverdienst!
Wer sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit ohne
besondere Mühe einen schönen Nebenverdienst
verschaffen will, der sende seine Adresse unter Z. K. 1100
an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, Rhein. 12/226

Circa 300 Ctr. Kornstroh
(Flegeldrusch)
kann zu 1 Mk. 40 abgeholt werden auf der
Kupfermühle. 3220

2 Glaser

oder Schreiner, welche auch
Ritten können, gegen hohen Lohn
gesucht. 3228
Philipp Mitter, Fildersheim.

2 Aufschläger
gesucht 3227
Feldstraße 19.

Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Rupp, Schreiner,
3205 Westendstraße 25.

Weibliche Personen.

Junges Hausmädchen

zu Kindern bei gutem Lohn per
Anfangs oder Mitte September
gesucht. 9765*
Röderstraße 6, 1. St. rechts.

Dörner's

erstes und ältestes Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort
tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Herrschaftsköchen, ferner
vier Beisoldköchen, Hotel 1. Ranges,
große Anzahl Klein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine
Verkaufsfrau für Schweinefleisch,
zwei elegante Büffetdamen, nette
Servierfräulein u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen
und hohen Lohn. 3102

Junges Mädchen

für die Polamentierbranche gesucht
R. Zimmermann,
Adlerstraße 45. 9768*

Bedfrau

gesucht Taunusstraße 31 bei
9739* Gebr. Fischer.

Ein junges Mädchen

vom Lande für einen kleinen
Haushalt sofort gesucht. 9736*
Emserstraße 40, im Laden.

Mädchen von 14-16 Jahr
bei kleiner Familie
gesucht. Sonnenberg, Billa
Regina, bei Portier Wagner. 3211

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere
„Allgemeine Bilanz-Bilse“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim. 3456

Junges Mädchen

sucht Stellung als Verkäuferin
in einem Kurz-, Galanterie- oder
Spielwaarengeschäft. Offert. sind
zu richten an Elise Fischer,
Diebst. a. Ab., Rathhaus-
straße 7. 9738*

Ein Schneider empfiehlt

sich in
und außer dem Hause. 9751*
Schachtstr. 5, Bdh. 2 St.

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird ange-
nommen und billig besorgt. 3230
Emserstraße 14, Souterrain.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickel, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1565

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode. 64

Restaurant

„Kronenburg“.

NEU!

Täglich

NEU!

Grosses Concert

des Oesterreich. Elite-Damen-Orchesters „AMOROSA“

(7 Damen, 3 Herren).

Direction: Ignatz Sonntag.

Eintritt frei. Anfang an Wochentagen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt frei.
Sonntags zwei Concerte Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Patent-Zapfhahn.

Das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht. Verhütet den Rückschlag in der Leitung. Hat abnehmbaren Strahlregler, kann auseinander genommen werden, ohne die Leitung abstellen zu müssen.



Hubert Merzenich,
Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 29.

Preise und Zeichnungen gratis und franco.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer! West-Patent — Reifen-Pressen

Große Zeit- und Geld-Ersparnis.
Maschinen zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, leder gewordene Reifen werden aufgezogen, während man darauf wartet, bei 9644

Heinrich Herrmann,
Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

Feinste Boll-Säringe

per Stück 5, 6, 8, 10 Pfg., im Dutzend billiger.
Neue Zwiebeln Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.
Getrocknete Zwetschen, prachtvolle Waare,
per Pfund nur 18 Pfg.

Frisch gebrannter Kaffee,
reinschmeckend (kein Abfallkaffee)
per Pfd. 80 Pfg. u. M. 1.—.

Adolf Haybach,
Wellrichstraße 22.

1726

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne GL. bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

1520

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Georg Spiess.

Uhrmacher.



Goldarbeiter.

Grabenstraße 9.

1574

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkammer,
Häufnergasse 17.

1692

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst

G. H. Nöll,
Mauritiusstraße 4.

9150

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Sintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit ans Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

Vorzügl. Salatöl

1732

per 1/2 Liter von 40 Pfg. an,
Neue holl. Vollerlinge per Stück 5, 6, 8 u. 10 Pfg.,
Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salzgurken,
Erbsen pr. Pfd. v. 10 Pfg. an, Bohnen pr. Pfd. 12 Pfg.,
Reis p. Pfd. 14 Pfg., Gerste p. Pfd. 15 Pfg., Gries p. Pfd. 20 Pfg.,
Abfallzucker, so lange Vorrath, pr. Pfd. 24 Pfg.,
Erbsenzucker, gemahlen bei 5 Pfd. 26 Pfg.,
Chokolade pr. Pfd. 80, Cacaopulver pr. Pfd. 1.40,
Türk. Pflaumen p. Pfd. von 18 Pfg. an, Bruchmaccaroni 24 Pfg.,
gebrannten Perlkaffee pr. Pfd. 1 Mark,
garant. reines Schmalz pr. Pfd. 45 Pfg.
bei 5 Pfd. 42 Pfg. pr. Pfund empfiehlt

Salzgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Gegr. 1897.

Gegr. 1897.

Erste Wiesbad. Schnellsohlerei,

Mehrgasse 12 u. Helenenstr. 1 (Ecke Bleichstr.).

Herren-Sohlen und Fled M. 2.40,

Damen- " " " 1.80,

Kinder- " " " von M. 1.— bis 1.70.

Sämtliche Reparaturen prompt u. billigt.

Mache darauf aufmerksam, daß sich meine Geschäfte nach wie vor nur Mehrgasse 12 und Helenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße, befinden und ich mit ähnlich lautenden Geschäften nichts zu thun habe. — Auf Wunsch kann auf die Reparatur gewartet werden. — Prima Kernleder und reelle Bedienung zusichernd, zeichne Hochachtungsvoll

Heinrich Rust, Schuhmachermeister.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

479

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.

29

A. Lecher, Adelsheidstraße 46

Kanarienvogel

entflogen. Der Mann, welcher Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr in der Gustav-Adolfstraße dem Knaben den entflogenen Kanarienvogel abnahm, wird um Rückgabe ersucht. Winkler, Gustav-Adolfstr. 4, II.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 272.
Redaction und Druckerei: Eulicherstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197.

Donnerstag, den 25. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die projektirte Verbindungsstraße der **Berrumühlgasse mit der Delaspesstraße** ist durch Magistratsbeschluss vom 17. August cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 23. August cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 18. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weg in 2r Gewinn Schönausicht zwischen Nr. 7688 und 7689 des Lagerbuchs einer- und Nr. 7691 und Nr. 7694, dann Nr. 7699 und 7700 des Lagerbuchs anderseits, soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß Einwendungen dagegen innerhalb einer, mit dem 25. August beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzureichen sind.

Eine Situationszeichnung liegt während dieser Zeit im Zimmer Nr. 55 des Rathhauses am Vormittag während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. August 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung

Architecturzeichner und Bautechniker werden baldigst zu engagiren gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und einigen selbst gefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sind unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 16. August 1898.

Das Stadtbauamt.

Winter.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Fenerhaken-, Saug-, Spritzen-, Handpumpen- und Retter-Abtheilungen des dritten Zuges**, werden auf Montag, den 29. August l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. August 1898.

Der Branddirektor:

Scheurer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Versteigerungslocal Neugasse 6 verschiedene Mobilien und zwei Hunde öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. August 1898.

Grevelius, Vollziehungsbeamter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **424 Schulbänken** (2 sitzige) für die Schulen an der Rheinstraße, Schulberg Nr. 10 und an der Lehrstraße hieselbst soll nach 5 Proben getrennt oder im Ganzen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden. Die für die Ausführung maßgebenden

Probekänke sind in der Schule am Blücherplatz zur Ansicht bereit gestellt.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 85 Posa.“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 1. September 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Biter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 23. August 1898.

Der Stadtbaumeister:
Gerner.

479a

Heute Donnerstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 35 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Donnerstag den 25. August 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**,

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Unter der Friedenssonne, Marsch . . . Frz. v. Blon.
 2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Maillart.
 3. Nocturne . . . Sitt.
 4. Duett und Finale aus „Martha“ . . . Flotow.
 5. Münchener Kindl'n, Walzer . . . Ebner.
 6. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ . . . Thomas.
 7. Im Kahlenbergdörfel, Polka . . . Fahrbach.
 8. Fantasie aus „Des Teufels Antheil“ . . . Auber.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Heimkehr aus der Fremde, Konzert-Ouverture . . . Mendelssohn.
 2. Elegie . . . Ernst.
 3. Introduction und Walzer aus „Ein Carnevalsfest“ . . . E. Hartmann.
 4. Einleitung zum II. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . Wagner.
 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . Wagner.
 6. Cortège de Bacchus aus der „Sylvia-Suite“ . . . Delibes.
 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
 8. Ohne Furcht und Tadel, Marsch . . . Eilenberg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 26. August 1898.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
Altdeutsche Musik-Aufführungen

des
Kgl. Professors und Lehrers an der akademischen Hochschule für Musik in Berlin

Herrn **J. Kosleck**

mit der Kapelle des Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Koblenz a. Rh.

Königl. Musikdirektor Herr Ernst Heyder.

PROGRAMME:

Nachmittags 4 Uhr.

1. Kaiser Wilhelm-Aufzug.
2. Altdeutscher Rundgang.
3. Quatricinium . . . Gottfried Reiche (1696).
Vornehmlich auf das sogenannte Abblasen auf Rathhäusern oder Thürmen mit gestellet.
— Dem Höchsten Gott zu Ehren und den Musicis zu Nutzen und Vergnügen an das Licht gegeben von Gottfried Reiche Anno 1696.
4. „Ach herzig's Herz“.
5. „Lieblich hat sich gestellet“ . . . Altdeutsche Lieder.
Satz von H. von Herzogenberg.
6. Fantasieritt.
7. Trambarsch.
8. Marsch der Coburger.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Lobe den Herrn“ . . . Stralsund (1665).
2. Minnelied, Satz von A. Becker . . . Meissner (1250).
3. Altdeutsches Madrigal.
4. Kaisergruss.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen.
Für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

6. Retraite. Einstimmig, nach historischer Ueberlieferung.
6. Gebet.
7. Deutsche Kaiser-Hymne . . . Kosleck.
8. Geschwind-Marsch . . . Beethoven.
Im I. Theil Nr. 1, 2, 6 und 7, im II. Theil Nr. 4 und 7: Trompetenmusik der heroisch-ritterlichen Trompeter und Pauer-Kunst.
Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. gewidmet von J. Kosleck.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 27. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Während des Nachmittags- und Abend-Konzertes:
Vorträge des Piston-Virtuosens Herrn **Berth. Richter**,
Grossherzoglicher Kammermusiker an der Hofkapelle in
Braunschweig.

BALLON-FAHRT

Der Aeronautin **Käthchen Paulus**
mit ihrem neuen

Fahrrad - Ballon „Adler“

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Einbern.	
Serey m. Fam.	Paris	Siettel	Ems
Lion	Berlin	Moll	Frankfurt
Heim	Nürnberg	Oppenheimer	Cöln
Eichberg	Berlin	Haertel	Guben
Höyell	Berlin	Holzgrepe	Hamburg
Maudor	Berlin	Lang	Pirmasens
Seidl	Berlin	Marsberg	Halle
May	Paris	Ludwig	Stuttgart
Karchsen	Brüssel	Eisenbahn-Hotel.	
Keller m. Fam.	Dresden	Lammie m. Fr.	Mülheim
Hotel Aegir.		Herrmann	Berlin
Beer m. Fr.	Amsterdam	Diehl m. Fr.	Hamburg
van Reutertheen, Fr.	Amsterdam	Jesiecke m. Fr.	Berlin
Bahnhof-Hotel.		Drucklieb	Werdohl
Baer	Frankfurt	Kerspe, 2 Käte.	Elberfeld
Hörnlein, Prof. m. Fr.	Hildburghausen	Hamburger	Frankfurt
Eichbuhler m. Fr.	München	Riquet	Berlin
Arntzen	Duisburg	Fürster	Camenz
Meyer	St. Goarshausen	Niehme	Braunschweig
Brandenburg, Fr. m. 2 K.	Frankenthal	Thelinge	Paris
Hentschel	Oberwinter	Badhaus zum Engel.	
Gatzemeyer	Liebenwerda	Ginsberg	Lodz
Lenau	Hannover	von Sobbe, Fr.	Berlin
Brockhaus, Stud.	Aachen	Englischer Hof.	
Brockhaus m. Fr.	Aachen	van Saamen	Bukarest
Central-Hotel.		Kolleudt, Fr. m. Schw.	Berlin
Krüger, 2 Hrn.	Berlin	Erbprinz.	
Kunigand m. Fr.	Grünberg	Lemann	Mainz
Diels m. Fr.	Hersfeld	Haub	Mainz
Seuthe, 2 Hrn.	Duisburg	Seyberth m. Fr.	Frankfurt
Lenaldi	San Remo	Johnson m. T.	Frankfurt
Zovffe	Donauessingen	Schlesing m. Fr.	Styrum
Cölnischer Hof.		Lenz m. Fr.	Kitzingen
Platz m. Fr.	Charlottenburg	Borer, Stud.	Esslingen
Hotel Dahlheim.			
Simon	Posen		

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobilien-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten Montag, den 29. August cr., Morgens
9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in
der Villa

17 Sonnenbergerstr. 17

nachverzeichnete Mobiliengegenstände als:

12 vollst. Betten, Spiegel-, Kleider- und Weiß-
zeugschränke, Wasch- und andere Kommoden, Con-
solen, Wasch- und Nachttische, Kleiderständer,
Handtuchhalter, span. Wände, mehrere Garnituren
Polstermöbel mit Plüsch- und Kameeltaschenbezug,
Sophas, Chaiselongues, Büffet, Ausziehtisch, runde,
ovale, viereckige, Kipp-, Näh-, Spiel- und Bauern-
tische, einzelne Sessel und Stühle aller Art,
Pfeiler- und andere Spiegel, Bilder, Hängelampen,
Gardinen, Teppiche, Vorlagen, mehrere Damen-
schreibtische, Kinder- und Gefindebetten, Bettzeug,
vollständ. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan,
Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere
Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da die Gegenstände noch im Benutz sind,
können solche erst am Versteigerungstage be-
sichtigt werden.

Wilh. Heltrich,
Auctionator u. Taxator.
1822 Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8.

E. Ohly.

1826

Restaurant Bahnhof,

schönste Lage im Walde am „Felsentweg“,
prachtvolles Panorama,
durchs Dambachthal od. über Russ. Capelle u. Neroberg zu erreichen,
hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von
Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.
Caffee, Thee, Chokolade. — Warme, kalte Speisen.
Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.
Hochachtungsvoll
J. S.: Jos. Klein,
früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

1465

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist ein
interessante Neuheit auf dem Sebens-
mittelmarkt. Zu haben in Ori-
ginalkäschchen von 35 Pf. an bei
110/5 Georg Stamm, Delapresse.

Otto Unkelbach,

71 Schwalbacherstr. 71.

*** Brodabschlag! ***

Kornbrod,	langer Laib	36 Pf.
Gemischtes	dito	38 "
Weißbrod	dito	42 "

sämtliche Colonialwaaren, sowie in- und ausländ. Weine billigst.
Kartoffeln zu en gros Preisen centnerweise. 9756

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

762

Die Dampfwaschanstalt

„Edelweiss“ in Rambach

liefert feinste Hotel- und Familienwäsche und hält sich zur
Liefernahme von ganzen Ausstattungen bestens empfohlen.

14406 Karl Maler.

Umsonst

erhält den

Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
bis zum 1. Sept. derjenige zugesandt, welcher
schon jetzt auf denselben abonniert.

Preis 50 Pfg. den Monat,
frei in's Haus.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

101 (Nachdruck verboten.)

Wenn es Ihnen zur Beruhigung dient, kann ich Ihnen sagen, daß er glücklich fortgegangen ist, wenn er vielleicht verfolgt werden sollte.

Können Sie mir sagen, wer nach ihm fragte? forschte Alexa, kaum ihre Fassung bewahrend.

Die Namen weiß ich nicht; aber es waren Franzosen, ohne Zweifel Espione — der Eine hatte eine lange Narbe auf seiner Wange, die ihm keineswegs zur Zierde gereichte.

Alexa dachte bei dieser Bezeichnung an Pierre Renard.

Er hatte ihren Vater bis hierher verfolgt, und sie fürchtete, daß er möchte verhaftet worden sein; aber sie dachte auch, daß die Verhaftung Lord Stratford Herons in ganz England Aufsehen gemacht und sie auch davon gehört haben würde.

Nein, ihr Vater war geflüchtet; aber wo war er? Sollte er England verlassen haben?

Sie dankte dem Schreiber für die Auskunft und verließ das Hotel.

Als sie die Stufen hinabstieg, sah sie einen Mann langsam über die Straße dem Hotel zuschreiten, in welchem sie Pierre Renard erkannte. Auch er erkannte sie sofort, stieß eine leise Verwünschung aus und eilte auf sie zu.

Parfane! rief Alexa dem Kutscher zu, indem sie in den Wagen stieg.

Der Kutscher machte die Thür zu und der Wagen fuhr gerade in dem Augenblicke ab, als Pierre bei demselben ankam.

Sie ist hier gewesen, um ihren Vater zu sehen, dachte der Diener; aber ihr Vater ist nicht hier.

Was nun?

Sie ist sicher hierhergekommen, um eine Botschaft an ihn zu bringen oder sein Gepäck zu holen. Ich werde gut thun, ihr zu folgen.

Er nahm einen in der Nähe stehenden Wagen und beauftragte den Kutscher, Alexa's Wagen zu folgen, den er ihm zeigte.

Alexa fuhr nach dem Hause der Lady Wolga Clyffe, wo sie gleich empfangen wurde.

Lady Wolga saß in einem Schaukelstuhl am Kamin, stand aber bei Alexa's Eintritt rasch auf, eilte ihr entgegen und umarmte sie freudig wie eine Schwester.

Es freut mich sehr, Sie zu sehen, mein Kind! rief sie, des Mädchens Gut abnehmend und diese zu einem Sitz am Feuer führend.

Das ist eine angenehme Ueberraschung.

Aber wie kam es, daß Sie zu dieser Stunde ein- treffen?

Wir kamen gestern Abend an, Mrs. Ingestre und ich, antwortete Alexa.

Wir logirten in einem Hotel und nach dem Frühstück fuhr ich allein hierher.

Aber das ist doch nicht recht, Alexa, sprach nun Lady Wolga vorwurfsvoll.

Sie hätten direkt zu mir kommen sollen.

Ich konnte Mrs. Ingestre nicht verlassen, sonst würde ich gern gleich zu Ihnen gekommen sein, Mylady.

Mrs. Ingestre wollte mir nicht erlauben, die Reise allein zu machen.

Ich denke, ich muß bei ihr bleiben, bis sie in das Schloß zurückkehrt.

Und dann?

Ich muß mit ihr zurückkehren, sagte Alexa, bedenkend, daß sie ihren Vater nur in Montheron zu sehen hoffen konnte, sobald Mrs. Ingestre zu reisen im Stande ist, — morgen denke ich.

Aber warum haben Sie solche Eile, Alexa? Welche Anziehungskraft hat das graue und düstere Schloß für Sie? Bleiben Sie doch bei mir.

Ich werde nächste Woche nach Clyffebourne zurückkehren und Sie sollen alsdann mit mir gehen.

Nein, ich muß morgen gehen, — wirklich, ich muß. Mrs. Ingestre wird reisen, und sie bedarf meiner.

Ich werde eifersüchtig werden, Alexa. Wollen Sie mich ganz hinter Mrs. Ingestre zurücksetzen?

Alexa schlug ihre Augen voll Liebe und voll Vorwurf zu Lady Wolga auf, als sie verneinend antwortete.

Warum eilen Sie denn so, um mich zu verlassen? Denken Sie, ich misstrauere Ihnen? Nein, mein Kind, ich liebe Sie, und wahre Liebe hegt volles Vertrauen.

Wenn Sie auch gefehlt haben sollten, so weiß ich doch, daß Sie wesentlich kein Unrecht thun.

Sind Sie gekommen, um mir etwas über den geheimnißvollen Besuch im Garten zu Clyffebourne zu sagen?

Ich kann mir Ihren flüchtigen Besuch hier nicht anders erklären.

Tiefe Röthe schloß in des Mädchens Wangen.

Ich bin nicht gekommen, um gerade davon mit Ihnen zu sprechen, Mylady, sagte Alexa. Vielleicht komme ich nie in die Lage, Ihnen Aufklärung geben zu können. Wenn ich könnte, würde ich Ihnen Alles mittheilen, aber das Geheimniß ist nicht das meine.

Was ist denn der Zweck Ihres Besuches? fragte Lady Wolga.

Ich kam, um Ihnen einen Vorfall zu erzählen, der sich vorgestern in Montheron zugetragen hat, antwortete Alexa.

Ich weiß Niemanden, zu dem ich sonst gehen könnte. Wollen Sie mich anhören und mir sagen, was ich thun soll. Gewiß, sprechen Sie nur. Sind Sie beleidigt worden?

Nein. Mrs. Ingestre hatte mir das Drama von Montheron erzählt —

Lady Wolga zuckte zusammen und eine dunkle Wolke flog über ihr Gesicht.

Ist es möglich, desselben zu erwähnen? sagte sie, und ihre Stimme klang seltsam scharf.

Es ist nothwendig, antwortete Alexa fest. Es thut mir leid, Ihnen Schmerz verursachen zu müssen; aber an wen sollte ich mich sonst wenden?

Ich will Sie anhören. Fahren Sie fort.

Mrs. Ingestre hatte mir die traurige Geschichte erzählt, berichtete Alexa weiter.

Sie sagte mir, daß das Zimmer, in welchem Lord Montheron ermordet worden war, seit der Durchsuchung seitens des Gerichtes verschlossen geblieben ist.

Ja, ja; ich weiß das!

Das Mädchen zögerte. Wie viel konnte sie sagen, ohne sich zu verrathen?

Ich hatte die Geschichte des Mordes schon vorher gehört, fuhr sie fort, und war begierig, die Unglücks- zimmer im Schloß zu besuchen. Ich glaubte, — und ihre bisher leise Stimme schwoll plötzlich an, ihrer Ueber- zeugung mächtigen Ausdruck gebend, — daß Lord Stratford Heron unschuldig war an dem Morde, wegen dessen er verurtheilt wurde.

Lady Wolga richtete sich auf und blickte, das Mädchen entsetzt an.

Lassen Sie mich weiter erzählen. Ich veranlaßte Mrs. Ingestre die Zimmer zu öffnen. Puffet schloß sie auf und machte Feuer in dem großen Kamin. Wir alle gingen hinein: Mrs. Ingestre, Mrs. Matthews, Mr. Puffet und ich.

Und Sie fanden nur den Staub, der sich während der vielen Jahre auf die Mobilien und den Fußboden gelagert hat.

Ich fand mehr als das. Der Schein des Feuers drang in die tiefen Spalten der Verzierung an der Bett- stelle und einer der Strahlen traf ein Stückchen Gold, welches in einer solchen Spalte verborgen lag und mir in die Augen fiel. Ich zog es heraus und es erwies sich als Stück einer Kette — einer Herren-Uhrkette.

Es ist den Augen Aller, die das Zimmer durch- suchten, entgangen, und ich mußte es nach so vielen Jahren finden.

Wo ist es?

Ich glaubte, daß es dem Mörder gehört hatte und in dem Kampfe, welcher dem Morde voranging, diesem von dem unglücklichen Marquis entrissen worden war.

Ich brachte es sogleich zu Mr. Dalton, welcher es nebst den Aussagen der Mrs. Ingestre, Mrs. Matthews, Mr. Puffet und den meinen unter Siegel hat.

Ich muß es sehen! rief Lady Wolga erregt. Mit dem nächsten Zuge reise ich nach Montheron.

Ich habe zwei Glieder der Kette mitgebracht, um sie Ihnen zu zeigen. Niemand erkennt sie oder erinnert sich, eine ähnliche Kette gesehen zu haben.

Hier sind die Glieder.

Sagen Sie mir, Mylady, und Alexa's Augen hingen durchbohrend an den Lippen ihrer Mutter, als wollten sie die Antwort schon im Voraus von denselben ablesen, wenn Sie sie nicht kennen, bitte ich Sie, Felice zu rufen; vielleicht kann sie Auskunft darüber geben, und Alexa dachte wieder an Pierre Renard.

Lady Wolga nahm die beiden Glieder aus Alexa's Hand und betrachtete sie lange und aufmerksam.

Es war nicht seine Hand, welche seinen unglücklichen Bruder erschlug, fuhr Alexa begeistert fort.

Er war kein Kain, sondern ein verkannter und unschuldiger Mann, ein Opfer der Justiz und des Hasses!

Lady Wolga glaubte ihren Ohren kaum zu trauen. Solche Worte hatte sie noch nie gehört. Aus Alexa's Augen leuchtete ein Feuer, welches sie elektrisirte.

Sie schlang ihre Arme um Alexa und drückte sie mit Inbrunst an ihr Herz.

Sie hörten die Geschichte, rief sie, und doch hielten sie ihn für unschuldig?

Ich bin überzeugt, daß er unschuldig ist! rief das Mädchen.

Und seine Unschuld soll vor aller Welt bewiesen werden!

Aber das ist mehr als Enthusiasmus, sagte Lady Wolga, indem sie erblickend in einen Stuhl zurücksauf.

Ich hörte nie zuvor Jemanden den Glauben an seine Unschuld äußern. Gewiß haben Sie nicht alle gegen ihn zeugenden Thatfachen gehört. Niemand außer mir, die ich ihn so gut kannte, konnte an den vielen zufällig zusammenstößenden Beweisen zweifeln.

Haben Sie jemals eine Kette wie diese gesehen, Lady Wolga? fragte das Mädchen noch einmal.

Lord Stratford Heron besaß keine solche Kette, erklärte Lady Wolga bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

45 Pfg.

eine Flasche reinen Tischwein (ohne Glas).

Georg See.

Römerberg 2/4.

1772

Bunte Blätter.

— Die **abnorme Hitze** hat innerhalb Süddeutschlands abermals eine Reihe von Opfern gefordert. In Zwingenberg starb der Nachenführer Andr. Winter plötzlich am Hitzschlag, in Gertweiler (Els.) eine 17 jährige Dienstmagd, in Heideelsheim bei Bruchsal der Landwirth Joh. Bauer, in Hoppentzell (Amt Stockach) die Frau des Landwirths L. Grömminger, in Stieringen-Wendel der Ackerer Philipp. Die meisten dieser Todesfälle ereigneten sich bei den Erntearbeiten. Aus den Reichthümern und der Pfalz werden außerdem schwere Gewitter gemeldet, die theilweise mit Hagel untermischt waren.

— Ein **Räuber auf dem Kutscherbock.** Ein unerhörter Vorgang ruft in Lüttich nicht geringe Aufregung hervor. Der Diener des literarischen Vereins fand Nachts um 1 Uhr auf der Place Saint-Jean einen Leichnam. Die Polizei wurde von ihm herbeigerufen und die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein etwas ange- beiterter Handlungsreisender aus Ails sich, um nach seinem Gast- hofe zu gelangen, nach Mitternacht eine Droschke genommen hatte. Der Kutscher sah, daß sein Fahrgast angetrunken war. Auf der

Place Saint-Jean warf er ihn aus dem Wagen heraus auf das Straßenpflaster, plünderte ihn vollständig aus und fuhr davon. Mit einem zweiten Droschkenkutscher vertraut er noch in der Nacht einen Theil des Raubes. Beide Kutscher sind verhaftet; man fand in der Wohnung des Räubers die noch 30 Fr. enthaltende Geld- tasche des Reisenden.

— Was man aus Liebe nicht alles thut. Die amüsante Vorgeschichte einer Verlobung wird aus Bad Hall ge- schrieben: Im Curpark war „Er“ der Held, an dem alle zündenden Blicke aus schönen Mädchenaugen wirkungslos abprallten. Er war ein hochinteressanter Mensch und als Valer Sezeffionist. Das hübsche, blonde Töchterchen einer reichen Wittwe verliebte sich in den Löwen der Saison; er aber hatte für sie nur ein tühles Rächeln und machte zu einem Bekannten des Fräuleins die Be- merkung: „Sie ist mit zu natürlich. Blondes Haar, in Zöpfe geflochten — ganz Griechin. Wie aberschmacht poetisch!... Und wie einfach in der Toilette ist sie sonst. Kein auffallendes Band, blosse Wangeln — drrr!... Diese Worte schienen der jungen Dame hinterbracht worden zu sein, denn sie verschwand aus Hall, war zum Mindesten dort nicht mehr öffentlich zu sehen. Zwei Wochen vergingen. Da gab es plötzlich im Cur- park während des Concerts eine Sensation. In schreiender Toi-

lette erschien eine Unbekannte. Nur die Mama an ihrer Seite machte sie als das Fräulein kenntlich, von dem man zu wissen glaubte, daß sie in den Maler verliebt sei. Sonst war Alles an ihr anders, Alles gekünstelt. Die Haare wild zerzaust, weit vom Röpchen ab- stehend und brennend roth gefärbt. Das Gesicht spielte ins Bio- lette, und die Augen starrten aus grauen Schminkerändern hervor. Die Badegäste waren entsetzt, der sezeffionistische Maler aber ent- zückt. Er war fortan nur mehr an der Seite der seltsamen „Schön- heit“ zu sehen. Heute sind die beiden Braut und Bräutigam!

— Ein **unmenschlicher Vater.** Der Fall, daß ein Vater sich im Angesichte seiner sechs unmündigen, lebenden Kinder er- hängte, dürfte vereinzelt dastehen. In angetrunkenem Zustande kam vergangenes Sonntag, Nachts, der Tagelöhner Joh. Adam Jäger im Waldmichelbach nach Haus. Von der Frau, der die Ernährung der vielen Kinder große Sorgen macht, unlieb empfangen, gab es Streitigkeiten, worauf die Frau fortließ, um ihre Mutter als Rathgeberin zu rufen. Unterdessen nahm Jäger einen Strick und erhängte sich im Zimmer trotz lauten Flehens und Weinens der zahlreichen Kinder. Als die Frau mit ihrer Mutter zurückkehrte, hatte Jäger aufgehört zu athmen. Der heillosen Gattin und unmenschlichen Vater wurde ohne Sang und Klang der Erde übergeben.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen:

Herrschaftliches Etagenhaus in feiner Lage (als **Capitalanlage** für **Rentner, Beamte u. s. w.** sehr geeignet) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Feilbach & Jacob**, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 und 3-6 Uhr.

Bäckerei

mit **Haus**, sehr rentabel, mit 5-6000 M. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch **Feilbach & Jacob**, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 und 3-6 Uhr.

Hochherrschastliche

Villenbesitzung mit 18 Zimmern und Salons und viele Nebenräume, alles der Neuzeit entsprechend, nebst großem, prachtvollen Garten (eventl. noch Bauplatz), ist preiswerth zu verk. durch **Feilbach & Jacob**, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. v. 8-12 u. 3-6 Uhr.

Prachtvolle Villa, schönem Garten, für mehrere Familien passend, ist für 54000 M. sofort zu verkaufen, desgleichen daselbst eine solche mit großem Garten für 76000 M. durch **Feilbach & Jacob**, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Hotel und Badhaus

in **flottem Betriebe**, Umstände halber sofort zu verkaufen, Anzahlung 30-40000 M., durch **Feilbach & Jacob**, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Al. Haus, ganz nahe der **Kirchgasse**, für **Schneider** oder **Schuhmacher** sehr passend, mit 2-3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Feilbach & Jacob**, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Kirchgasse

hochrent. Haus mit **Läden**, für jedes Geschäft (auch als **Restaurant**) geeignet, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen durch **Feilbach & Jacob**, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

warin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelsheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch **J. Chr. Glücklich**.

Bierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

In allerfeinster Lage **Haus per Okt. 1898** zu verk., in welchem ein Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Haus mit Garten**, **Emserstraße**, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zwischen hier u. **Sonnenberg** zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Haus in bester Lage der Langgasse** durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **gr. Hofgut**, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen unter **Tage Haus mit Läden**, **Goldgasse**, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Haus mit Wirtshaus**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen oder zu vermieten **hochherrschastl. Villa**, vordere Marktstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **schöne Familien-Villa** mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Santerrain im Wellenpöthel, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Villa Sainerweg**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Haus für Fremdenpension**, **Neubauerstr.**, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen dicht an der **Sonnenbergerstraße** **schöne Villa** für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

L. Neglein, **Oranienstraße 3**, **Immobilien- und Hypothekengeschäft**, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch **L. Neglein**, **Oranienstr. 3** 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein**, **Oranienstraße 3**.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein**, **Oranienstraße 3**, 1. Stock.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein**, **Immobilien-Geschäft**, **Oranienstraße 3**. (c)

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, **Jahnstraße 36**, 2. St.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus, 3-4 Zim.-Wohnung, Bor- und Hintergarten, südl. Stadttheil, 1500 M. Ueberfluß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tage zu verk. Näheres durch **Wilh. Schüssler**, **Jahnstr. 36**, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Etagenhaus**, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohnung, Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, **Jahnstr. 36**.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 M. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler**, **Jahnstraße 36**, II.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstat, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch **Wilhelm Schüssler**, **Jahnstraße 36**, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler**, **Jahnstraße 36**, 2.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch **Jos. Raudnitzky**, **Tannusstr. 16**.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen. **Jos. Raudnitzky**, **Tannusstr. 16**.

Für Pensionszwecke sind einige Villen in bester Anlage zu verkaufen 1741

Jos. Raudnitzky, **Tannusstr. 16**.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Etagenhaus**

a. d. feinst. Str. d. südl. Stadtth., Bor- u. Hintergarten, mit netto 1400 M. Ueberfluß, v. Bestg. z. verk. Anz. u. Uebereinf. Off. u. U. 116 a. d. Exp. d. Bl. 3198

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53** empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Ein gut gehendes **Fabrikgeschäft** mit ausgedehnter Kundschaft und billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 M., mit 12,000 M. Anzahlung, sofort übernommen werden. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelsheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Ein schönes **Etagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines **Etagenhaus** zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich**, **Hellmundstraße 53**.

Joh. Ph. Kraft, **Zimmermannstraße 9**, **Immobilien- und Hypothekengeschäft**, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, kleinem Garten, für 17000 M. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstraße 9**.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 M. an in **Dogheim** und **Schierstein**, mit 1000 und 2000 M. Anzahlung. Alles Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstr. 9**, I.

Haus mit **flotter Bäckerei** und **Conditorei**, in Mitte der Stadt, mit **Inventory** und **Kundschaft**, von 40 Liter Weißwaren, 2 und 3 Mal Brod per Tag, **Bäckerei frei**, zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstr. 9**, I.

Gasthaus mit 700 **Stektolter Bier**, 3 **Stück Wein**, 600 **Liter Brautwein**, 1200 **Mark für Logis per Jahr**, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen, kann sofort übernommen werden. Alles Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstraße 9**, 1. St.

Bauplätze am **Kaiser Friedrich-Ring**, 17 Meter Front, ca. 30 Ruthen ein Platz groß, für 1100 Mark per Rute, **Seerobenstraße** die Rute 600 und 700 Mark, auf der **Schönen Aussicht** ein Bauplatz für 44 Ruthen sehr billig zu verkaufen. Jede Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstr. 9**, I.

Gasthaus mit **flotter Schweinefleischerei**, großem **Tanzsaal** mit **Nebenzimmer**, große **Kellereien**, Stallung für 20 Pferde, **Echene** und **Garten**, in der Nähe **Wiesbadens**, wegen vorgerückten Alters sehr preiswerth mit vollständigem **tochten** und **lebenden Inventory** zu verkaufen. Alles Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstr. 9**, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im **Stock**, alles mit **Parquetboden**, großer **Speisesaal**, offenen und geschlossenen **Balkons**, großes **Schlafhaus**, Stallung für 6 Pferde, **Dachsbau** von 23 Meter lang, 125 Ruthen **Obst- und Gemüsegarten**, noch einem **Bauplatz** von 50 Ruthen, gelegen an der **Viebrücker Allee**, **Salzstelle** der **Dampfbahn**, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstr. 9**, I.

Adolfs-Allee II. Villa mit 7 Zimmern und kleinem Garten für 24000 M. — **Rheingauerstraße** in **Viebrich**, **Landhaus** mit 1/2 Morgen **Obstgarten** für 28000 M. bei II. Anzahlung weggugshalber zu verkaufen. Alles Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, **Zimmermannstraße 9**, I.

Joh. Ph. Kraft, **Zimmermannstraße 9**, I.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies **Placement** guter **Hypotheken**. **Wilhelm Schüssler**, **Jahnstraße 36**.

Stern's Hypotheken-Agentur, **Goldgasse 6**

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restauschillungen** in jeder beliebigen Höhe.

5-6000 Mk.

auf **Nachhypothek** zu 5% von einem solventen Mann sofort gesucht durch **Stern's Hypotheken-Agentur** **Goldgasse 6**.

A. L. Fink, **Agentur und Commissionsgeschäft**, **Wiesbaden**, **Oranienstraße 6**, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Welch edelstehender Herr leih einer jungen Witwe, welche in Noth ist, 9740*

60 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. erbeten unter E. W. 100 bis Samstag postlagernd Rheinstr.

Unterricht.

Unterricht

im **Blumenmalen**, **Gypszeichnen** (in **Blei**, **Kohle**, **Tusche** u. **Feder**), in **Perspective**, **Schatteneconstruction**, **Projectionen** (darstell. **Geometrie**), im **Zeichnen** und **Malen** nach lebenden **Modellen** erteilt

C. Kappeller,

Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer. Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, 3 und 6 Uhr Nachmittags. 3217

Atelier: Schützenhofstraße 13.

Einmach-Zucker

1430 in grosser Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.